Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

9. August bis 22. August
17/2025
Mittleres – Unteres Fricktal

Eine Vision wird bewohnbar

In der früheren Bäuerinnenschule beim Kloster Fahr wohnen heute 45 Menschen. Das Projekt beweist, dass es stimmige Lösungen für leere Klostergebäude gibt.

Seiten 2 bis 5

Geplante Kürzungen bei Jugend und Sport beträfen auch die Jubla. Der Co-Präsident der Jubla Aargau spricht über mögliche Auswirkungen und was er von der Politik erwartet.

Seiten 6 und 7

Rundum stimmig

Das Generationenwohnen beim Kloster Fahr

Seit zwei Jahren leben beim Kloster Fahr 45 Menschen in einem christlichen Generationenwohnen zusammen. Eine Dokumentation und ein Besuch vor Ort zeigen, wie das Zusammenleben funktioniert.

Mehr als 4000 Frauen haben in der Zeit zwischen 1944 und 2013 die Bäuerinnenschule Kloster Fahr besucht. Das Benediktinerinnenkloster prägte damit Generationen von Frauen in der Landwirtschaft. Im Jahr 1964 baute das Kloster dafür ein grosses Wohn- und Schulgebäude. Aus Ressourcengründen beschloss der Konvent 2013, die Schule zu schliessen. Die Diskussion darüber, wie die Gebäude weitergenutzt werden sollten, begann.*

Der Inspirationsabend, zu dem sich die Benediktinerinnen des Klosters Fahr und die Bewohnenden des christlichen Generationenwohnens in der ehemaligen Bäuerinnenschule monatlich treffen, beginnt um 19.30 Uhr mit der Feier der Komplet in der Klosterkirche. Als die Schwestern vorne im Chor die ersten Töne singen, finden die Frauen und Männer in den Bänken zielsicher die richtige Stelle im Buch und stimmen ins Gebet ein. Wer zuhört, spürt: Die Benediktinerinnen und ihre Nachbarn haben die gemeinsame Frequenz gefunden.

Priorin Irene Gassmann segnet die umgebaute Bäuerinnenschule ein. Die Benediktinerinnen und die Bewohnerinnen und Bewohner des Generationenwohnens pflegen eine gute Nachbarschaft.

Spirituelle Nähe zum Kloster

Seit zwei Jahren wohnen in den umgebauten Gebäuden der ehemaligen Bäuerinnenschule des Klosters Fahr 45 Personen in 16 Wohnungen. Das Wohnhaus befindet sich im Gegensatz zum Klostergebäude, das eine aargauische Exklave ist, im Kanton Zürich und gehört zur Gemeinde Unterengstringen. Nach der Adresse Chlosterstrasse 11 nennt die Gemeinschaft ihr Zuhause schlicht «Fahr 11».

Am 8. November 2017 erregt eine unübliche Ausschreibung die Aufmerksamkeit der Immobilienszene: Das Kloster Fahr suchte zusammen mit dem Zürcher Immobilien-Dienstleister Wüest Partner Investoren, Nutzer und Betreiber für seine Annexgebäude und Betriebe. Auf die Ausschreibung des Klosters hin bewarb sich Anfang 2018 die Gruppe «erfahrbar», bestehend aus der Gemeinschaft Guggenbühl, der Pensionskasse Prosperita sowie Partnern aus Architektur, Landwirtschaft und Gastronomie. Ihr Vorschlag: die Umsetzung eines christlichen Generationenwohnens in der ehemaligen Bäuerinnenschule. Die Gruppe erhielt den Zuschlag, auch wegen ihrer spirituellen Nähe zum Kloster.*

**aus: «erfahrbar», Christliches Generationenwohnen in der ehemaligen Bäuerinnenschule beim Kloster Fahr, Projektdokumentation 2025, publiziert im Mai 2025. Zu finden im Internet unter www.age-stiftung.ch – Publikationen – Dokumentationen*

Lösungen gesucht

Klöster erleben heute wegen fehlendem Nachwuchs einen Strukturwandel: Klostereigene Betriebe können nicht mehr durch die Konvente selbst geführt werden, Gebäude stehen leer. Der vom Kloster Fahr eingeschlagene Weg mit einem Investor (Pensionskasse Prosperita) als Baurechtsnehmer und einem Verein («erfahrbar») als Verwalter ist in der Schweiz bisher einmalig. Die Frage nach der Umnutzung oder Weiterentwicklung von Klöstern ist hochaktuell und verschiedene Interessensgemeinschaften suchen nach Lösungen. Hier finden Sie Informationen zum Thema Klosterumnutzung: www.erfahrbar.ch | www. kloster-fahr.ch | www.kloster-leben.ch | schweizerkirchenbautag.unibe.ch | www.klostergeschichte.ch | Link zur Dokumentation über das Generationenwohnen beim Kloster Fahr: www.age-stiftung.ch – Publikationen – Dokumentationen

Nach der Komplet treffen sich alle im Gemeinschaftsraum, der sich über den Bach und damit über die Kantonsgrenze zwischen Zürich und Aargau spannt. «Wer will, kann hier mit einem Schritt das Bistum wechseln», sagt eine der Schwestern mit einem vergnügten Zwinkern. Priorin Irene Gassmann eröffnet die Runde mit einem Rückblick auf vergangene Inspirationsabende. In den letzten zwei Jahren haben sich die Benediktinerinnen und die Bewohnenden regelmässig über die Benediktsregel ausgetauscht und einander von ihrem Glauben erzählt. Priorin Irene Gassmann sagt: «Diese Abende helfen, dass wir uns spirituell kennenlernen. Das ist für uns Schwestern eine Bereicherung. So ist eine Verbindung zu unseren Nachbarn entstanden.»

Bauvorhaben in der direkten Umgebung von historischen Gebäuden sind nie 0815-Projekte. Entsprechend brauchten Investor und Initiantinnen von «erfahrbar» einen langen Atem, um den Umbau der alten Bäuerinnenschule zur Bewilligung zu führen. Der Prozess begann Ende 2018 und dauerte bis zum Bezug Mitte 2023 viereinhalb Jahre.*

Quelle: Roger Wehrli

Hier nahm der Traum Form an: Priorin Irene Gassmann und Julia Neuenschwander im Frühling 2022 vor der Baustelle in der ehemaligen Bäuerinnenschule beim Kloster Fahr.

Das Zusammenleben funktioniert

Zwei Jahre nach dem Einzug ist heute ein besonderer Abend. Die Age-Stiftung, die das christliche Generationenwohnen finanziell gefördert hat, gab eine Dokumentation des Projekts in Auftrag, die jetzt vorliegt. Die Autorinnen der Dokumentation, die Historikerinnen und Klosterexpertinnen Ruth Wiederkehr und Annina Sandmeier-Walt, überreichen den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Karton mit druckfrischen Broschüren. Auf 40 Seiten ist die Entstehung des Generationenwohnens «erfahrbar» von der ersten Idee bis heute nachzuvollziehen. Julia Neuenschwander ist Präsidentin des Vereins «erfahrbar». Sie entwickelte zusammen mit ihrem Mann Ueli und dem befreundeten Ehepaar Melanie und Roger

Die ehemalige Bäuerinnenschule beim Kloster Fahr kurz nach dem Einzug der neuen Bewohnerinnen und Bewohner im Sommer 2023.

Quelle: Frederic Gigon

Meyer vor Jahren die Vision eines christlichen Generationenwohnens, suchte Projektpartner und hielt beharrlich an der Idee fest. Die Dokumentation nun in den Händen zu halten, ist für Neuenschwander eine grosse Freude: «Der Bericht hält fest, dass das Zusammenleben hier im Haus und die Nachbarschaft zu den Benediktinerinnen so funktioniert, wie ich es gehofft und geglaubt habe.»

Zur Expertin geworden

Im ersten Jahr galt es, voneinander zu lernen, sich manchmal aber auch auszuhalten. Die Gemeinschaft habe den Rank immer wieder gefunden, sagt Neuenschwander. Dabei helfe die Bitte um Vergebung im wöchentlichen Gebet: «Wenn wir einander immer wieder vergeben, können wir gemeinsam im Guten weitergehen.»

«Wer möchte so leben?», hätten manche Leute bei der Entstehung des Projekts gefragt. Jetzt, wo das Generationenwohnen im Fahr 11 läuft, zeigt sich: Es gibt viele Leute, die so leben wollen. Der Verein «erfahrbar» erhält jede Woche Anfragen, ob noch eine Wohnung frei sei. Neuenschwander sagt: «Das gemeinschaftliche, christlich ausgerichtete Zusammenleben scheint einen Nerv zu treffen.» Sie selbst hat sich dank ihrer Erfahrung mit «erfahrbar» und diverser Weiterbildungen zur Expertin für den Aufbau gemeinschaftlicher Wohnmodelle entwickelt. Sie berät und begleitet diverse kirchliche Nutzungsentwicklungen von Immobilien in der Schweiz und in Deutschland.

Mehr als die kleine Kernfamilie

Dass eine Lebensgemeinschaft nur Mutter, Vater und ein, zwei Kinder umfasst, ist eine relativ junge Idee. Die Historikerin Ruth Wiederkehr sagt: «Früher waren die Menschen in Familienverbände eingebunden. Dazu gehörten die Grosseltern, ledige Tanten, die Knechte und Mägde. Heute sei alles viel zerstückelter, stellt Neuenschwander fest: «Als wir Kinder bekamen, merkten wir, dass dieses Fragmentierte ein Stressfaktor ist: Hier die Kita, da die Arbeitsstelle, dort die Grosseltern …» Und über allem schwebe die Prämisse, alles innerhalb der kleinen Familie zu schaffen, gibt Wiederkehr zu bedenken.

Es ist immer jemand da

Diese Prämisse gilt im «erfahrbar» nicht. Die Dokumentation hält fest, dass die gemeinsamen Aktivitäten und die Begegnungen in den gemeinsam genutzten Räumen viel Lebensqualität bringen. «Wenn man Hilfe braucht, ist immer jemand da» und «Unsere Nachbarschaft ist verbindlich und Kompromisse gehören zum Alltag – daran kann ich wachsen», sagen die Bewohnerinnen und Bewohner. Und doch hat im Fahr 11 jede Familie oder Einzelperson ihre eigene marktübliche Wohnung, ihr eigenes Geld. «Wir sind keine Kommune», betont Neuenschwander, «unser Vorbild ist das genossenschaftliche Wohnen. Wir haben es ergänzt um die christliche, die benediktinische Komponente. Wir funktionieren wie eine moderne, christlich Genossenschaft und bewohnen ein Renditeobjekt. Das ist das Innovative an unserem Modell.»

Zu Gast im Kloster Fahr

Ganz im Sinn des heiligen Benedikt wird im Kloster Fahr die Gastfreundschaft grossgeschrieben. Gästezimmer in der Propstei und im Kloster stehen Frauen offen, die im benediktinischen Tagesrhythmus Ruhe und Entspannung suchen. Die Gäste sind eingeladen, an den Gebeten der Klostergemeinschaft teilzunehmen; sie essen mittags und abends im Refektorium bei den Schwestern, schweigend und mit Tischlesung. Ein weiteres Angebot ist «Im Rhythmus der Benediktinerinnen», bei dem Frauen einen Tag und eine Nacht im Kloster verweilen, in die Stille eintauchen und der Sehnsucht nach einem Leben, das in die Tiefe führt, Raum geben. Termine: 5./6. September, 17./18. Oktober und 21./22. November, jeweils von Freitag 17.45 Uhr bis Samstag 18.15 Uhr. www.kloster-fahr.ch

Die Clusterwohnung im obersten Geschoss besteht aus fünf Wohneinheiten. Wohnzimmer und Küche werden gemeinschaftlich genutzt.

Quelle: Gabi Vogt

Ruth Wiederkehr (links), die Verfasserin der Dokumentation «erfahrbar», überreicht an Priorin Irene und an Julia Neuenschwander den druckfrischen Bericht.

Geglückt

Für die Vergabe der Wohnungen hielt sich der Vorstand von «erfahrbar» an den Prozess «Ausschreibung – Bewerbungen entgegennehmen – Kennenlerngespräch – Vertiefungsgespräch – Zuschlag». Es sollte eine sozial und altersmässig durchmischte Gruppe entstehen. Rückblickend habe sich besonders die berufliche Durchmischung bewährt: «Wir brauchten beim Aufbau viel Know-how in den Bereichen Hausbewirtschaftung, Administration, IT oder Buchhaltung», sagt Neuenschwander. Alle diese Kompetenzen konnten intern abgedeckt werden. «Mitzuerleben, wie die Menschen sich hier entfalten, ist toll.»

Priorin Irene Gassmann attestiert dem Vorstand, dass ihm die Auswahl der Bewohnerinnen und Bewohner geglückt ist. Wichtig sei aus ihrer Sicht gewesen, dass sich die Schwesterngemeinschaft nicht eingemischt hat: «Wir Schwestern mussten loslassen.» Die Priorin meint das nicht nur im Hinblick auf die Entwicklung im Kloster Fahr, sondern ganz allgemein für den Umgang mit Klöstern, die leer werden und sich mit neuem Leben füllen sollen. Die neue Nachbarschaft ist für Priorin Irene Gassmann und ihre Gemeinschaft rundum stimmig, wie eine Anekdote zeigt: Eine ihrer Mitschwestern, die kürzlich im Spital war und dort Kinder vor dem Fenster spielen hörte, sagte zur Priorin: «Es ist wie daheim.»

Marie-Christine Andres

Kolumne

Weit sein

«‹erfahrbar› – schönes Wortspiel!», dachte ich mir, als im März 2024 die Anfrage für eine Dokumentation über das Generationenwohnen in der ehemaligen Bäuerinnenschule im Fahr einging. Die Age-Stiftung, die Wohnprojekte wie dieses fördert, bestellte einen Bericht.

Von Priorin Irene hatte ich schon 2021 vernommen, dass man über die neue Nutzung der Gebäude nun übereingekommen sei. Es solle ein christliches Generationenwohnen entstehen. Ich wunderte mich: Finden sich hierzulande Menschen für ein solches Projekt? Allerdings, merkte ich also im März 2024. Die Website von «erfahrbar» ermöglichte einen ersten Einblick. Und dann machte ich mich auf zu einem ersten Gespräch mit zwei der Ideengeber von «erfahrbar», Julia und Ueli Neuenschwander.

Bis zum Frühling 2025 wurden daraus viele weitere Begegnungen, um «erfahrbar» buchstäblich zu erfahren. Nicht nur mit Neuenschwanders sprach ich, sondern auch mit weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern. Ich nahm an Inspirationsabenden und anderen Gemeinschaftsanlässen teil und versuchte, meine Beobachtungen bestmöglich festzuhalten. Meine Quintessenz: Gemeinschaftlichkeit geht nur über Freiheit. Regelmässige Anlässe und der christliche Glaube können eine Basis für das Zusammenleben bilden. Doch muss beides – Anlässe wie Glaube – weit sein: Zu viele Pflichttermine oder rigide Lebensvorstellungen würden zu Reibereien führen. Nächstenliebe und Vergebung hingegen ermöglichen ein respektvolles, spür- und «erfahrbar»es Miteinander.

Ruth Wiederkehr
Historikerin, Germanistin
Bildquelle: www.klostergeschichte.ch

«Gelder sind kein Gehalt für die Engagierten»

Entlastungspaket und Senkungen bei Jugend und Sport könnten Jubla treffen

Was bedeuten die geplanten Kürzungen bei Jugend und Sport (J+S) für die Jubla? Im Interview spricht Siro Allegria, Co-Präsident der Jubla Kanton Aargau, über mögliche Auswirkungen auf die Arbeit der Freiwilligen und darüber, was er sich von der Politik wünscht.

Was macht der J+S-Beitrag in Ihrer Jubla konkret möglich?
Allegria: Gerade bin ich als Leiter beim Sommerlager der Jubla dabei. Momentan bekommen wir von J+S pro Tag für jedes Kind einen Lagerbeitrag von 16 Franken. Bei 14 Tagen Lager mit etwa 40 Kindern sind das knapp 9000 Franken. Wenn in Zukunft Kürzungen von 20 Prozent auf uns zukommen, hätten wir 1800 Franken weniger zur Verfügung. Das ist ein grosser Betrag für eine Schar, die vom Ehrenamt lebt, der anderweitig kompensiert werden müsste.

Was würde zuerst gestrichen werden, falls das Budget schrumpft? Und was bliebe unbedingt erhalten?
Unser Ziel ist es, nichts zu streichen. Wir möchten jedem Kind die Möglichkeit geben, die Angebote der Jubla zu nutzen, unabhängig vom Einkommen der Eltern. Für uns wäre das wirklich eine schwierige Situation. Wir können ja nicht einfach sagen: «Okay, dann haben wir halt keine Zelte mehr am Lager.» Schon jetzt sind viele Lager bereits Null- oder sogar Minusrunden, die durch andere Aktivitäten ausgeglichen werden müssen.

Das heisst, vielleicht nur noch eine Woche Zeltlager statt zwei?
Bei einem Lager sind die Initialkosten der grösste Budgetpunkt. Ein zweiwöchiges Lager ist auf den Tag gerechnet günstiger als ein einwöchiges. Der Transport des Materials beispielweise muss stattfinden, egal, wie lange das Lager geht. Mir fällt nichts ein, das man einfach weglassen könnte, höchstens, dass es dann nach dem Essen zum Beispiel kein Dessert mehr gibt.

Welche Folgen hätte das kleinere Budget nach Auffassung der Jubla, für die Kinder aber auch für uns als Gesellschaft?
Unserer Auffassung nach hätte das sehr weitreichende Folgen. Ein kleineres Budget würde bedeuten, dass wir die Lagerbeiträge erhöhen müssten. Sobald wir das machen, wird unser Angebot auf eine gewisse Weise exklusiv. Eine konkrete Folge wäre also, dass sich nicht mehr alle die Jubla leisten können. Das wollen wir verhindern. Die Jugendverbände leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Viele von ihnen, die mal im Leitungsteam aktiv waren, als Schar- oder Lagerleitung, erzählen, dass ihr Engagement ihnen sehr geholfen hat im späteren Leben. Bei Bewerbungsgesprächen erwies sich ihr Jubla-Engagement oft als Vorteil, denn Arbeitgeber wissen: Menschen, die sich in der Jubla engagiert haben, bringen Erfahrungen in Teamleitung und Teamarbeit mit.

Quelle: zVg

Siro Allegria möchte, dass die Leistungen freiwillig Engagierter weiterhin anerkannt und unterstützt werden.

«Wenn wir Lagerbeiträge erhöhen müssen, können sich nicht mehr alle die Jubla leisten. Unser Angebot wird exklusiv.»

Siro Allegria

Was ist die konkrete Forderung von Jungwacht Blauring?
Bereits im Mai hat die Jubla Schweiz gemeinsam mit anderen Jugendverbänden gefordert, dass das Entlastungspaket 2027 gestrichen werden soll. Das war noch vor der Bekanntgabe der Senkungen bei J+S für das Jahr 2026. Jetzt fordern wir zusätzlich, dass diese Senkungen nicht stattfinden. Wir finden: Es soll nicht bei Kindern und Jugendlichen gespart werden. Es gibt andere Budgetposten in der Bundesverwaltung, bei denen man ansetzen sollte und nicht bei der Kinder- und Jugendförderung.

Wie ist die Position der Jubla dazu, mit Blick auf Chancengleichheit, gezielt zu fördern – z. B. arme Familien –, statt pauschal über J+S zu subventionieren?
Es gibt Bestrebungen für Studien und Umfragen zur finanziellen Stabilität der einzelnen

Im Juni hatten tausende Kinder und Jugendliche Spass am Pfingstlager der Jubla. Wie wird es mit solchen Lagern in Zukunft weitergehen?

Scharen. Dadurch, dass die potenziellen Senkungen aber erst seit kurzem bekannt sind, stehen wir da erst am Anfang.

Welche Verantwortung sieht die Jubla vielleicht auch bei den Kantonen und Gemeinden, wenn der Bund sich aus der Förderung teilweise zurückzieht?
Die Förderung läuft über die Bundesebene, was sehr gut funktioniert. Das sollte unserer Meinung auch so bleiben. Eine Schar meldet ein Angebot, wie beispielsweise ein Lager, an und gibt ein detailliertes Programm ab. Dieses wird dann von Coaches des Bundesamts für Jugend und Sport geprüft. So bekommen die Scharen die Gelder direkt vom Bund. Das Geld fliesst auch nicht über uns als Kantonsleitung, es geht wirklich direkt auf die Konten der Scharen. Sicherlich gibt es auch Jugendförderungsgelder in den Kantonen, aber auch da muss man lange politische Wege gehen, bis man an sie drankommt. Ausserdem können die kantonalen Unterschiede sehr gross sein, sodass es nicht mehr nachhaltig ist für die Scharen, oder allgemein, die Verbände. Es geht ja nicht nur um Jugendverbände. Auch Fussballclubs und Turnvereine bekommen Geld von J+S.

Gibt es Überlegungen, alternative Finanzierungsquellen zu erschliessen?
Aktuell analysieren wir gemeinsam mit den Scharen die Finanzierungsstabilität und mögliche Finanzierungsmöglichkeiten. Einige Scharen nutzen bereits Papiersammelaktionen oder Unterhaltungsabende als Einnahmequelle. Die Scharen haben aber keine professionelle Fundraisingstruktur, was es schwierig macht, längerfristig Gelder zu generieren. Wenn man am Ende die Hälfte des Leitungsteams für das Fundraising einsetzen muss, dann ist das auch nicht Sinn der Sache. Die einzige wirkliche Möglichkeit, die es aktuell gibt und die für alle gleich wäre, ist die Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Doch das wollen wir verhindern.

«Von Bundesrat und Parlament wünschen wir uns, dass sie erkennen, dass diese Gelder direkt den Kindern und Jugendlichen zugutekommen.»

Siro Allegria

Was wünschen Sie sich vom Bundesrat, aber vielleicht auch von der Gesellschaft in Bezug auf den Wert und auch die Zukunft der Kinder und Jugendförderung?
Das Interesse in der Gesellschaft ist da. Viele Eltern fragen uns, was diese Ankündigungen, von denen sie in den Medien lesen, für ihr Kind bedeuten. Das zeigt auch, wie wichtig die Kinder- und Jugendförderung für die Gesellschaft ist. Von Bundesrat und Parlament wünschen wir uns, dass sie erkennen, dass diese Gelder direkt den Kindern und Jugendlichen zugutekommen und dass sie kein Lohn für unsere Arbeit sind. Unser Engagement ist vollständig ehrenamtlich. Wir nehmen uns Urlaub, um hier im weitesten Sinne auch wieder zu arbeiten. Die Gelder braucht es, um grundlegende Infrastruktur zu stellen, damit solche Angebote stattfinden können. Auch das Sommerlager meiner Schar hat unzählige Stunden auf der Uhr, die niemand aufschreibt. Wir machen das, weil wir Spass daran haben, weil wir früher etwas von der Jubla mitgekriegt haben und das wieder zurückgeben möchten. Wir wünschen uns, dass das wertgeschätzt und weiterhin unterstützt wird – auch monetär.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Auf dem Hexenweg zum Herrgott

Kapellenwanderung am Stanserhorn

Der Weg vom Wirzweli (NW) zur Holzwangkapelle wartet mit Überraschungen auf. Ein Ausflugstipp für Familien, Fusspilger und Fromme. Auch an heissen Tagen empfehlenswert. Diesmal waren unsere Kollegen/innen Sylvia Stam und Dominik Thali vom Kantonalen Pfarrblatt Luzern für die Sommerserie unterwegs.

Vorsicht: Auf dieser Wanderung begegnet man haarigen Spinnen und krächzenden Stimmen. Dafür wartet mit etwas Glück am Ende der Segen eines Einsiedlers. Doch der Reihe nach. Der Himmel Richtung Engelberg ist bedrohlich düster, als wir an einem Montagmorgen Ende Juni in Dallenwil aus dem Zug steigen. Nach einem Aufstieg durchs Dorf bringt uns eine violette Seilbahn, die hier immer im Doppelpack fährt, auf das Wirzweli, wo wir bereits auf 1200 m sind.

Spinnen und Stimmen

Es gibt verschiedene Wege zur Holzwangkapelle, längere und kürzere, mit mehr oder weniger Asphalt. Am besten folgt man den Wegweisern Richtung Ächerli. Angesichts des Wetters lassen wir die Gummenalp links liegen und laufen auf direktem Weg zum Langboden. Das Schild «Wetterhexenweg» am Rand des Wanderwegs hatten wir zwar gesehen. Was sich dahinter versteckt, sollten wir jedoch erst erfahren, als der Weg von den saftigen Blumenwiesen in den Wald führt.

Plötzlich hängen riesige haarige Spinnen in dicken Netzen an Baumstämmen. Es dauert einen Moment, ehe wir in einer Senke auch das Hexenhäuschen entdecken. Als Dominik eintritt, erschrecken wir beide ob der krächzenden Stimme, die hämisch lacht und unverständliche Worte von sich gibt … Welche weiteren Überraschungen der Wetterhexenweg bereit hält, sei an dieser Stelle nicht verraten. Nur soviel: Die Wandernden lernen auch einiges über Wetter und Wolken.

Vielleicht liegt es an den Künsten der Wetterhexe, dass letztere sich nun mehr und mehr verziehen. Als wir den Wald verlassen und uns via Langboden dem Grat nähern, schützt uns ein angenehmes Lüftchen vor der zunehmenden Hitze.

Huiskafi und Käseschnitte

Das Huiskafi im Alpstübli Langboden gabs an diesem Montag leider nicht, weil dieses nur am Wochenende offen hat. In der Alpkäserei Chieneren, gleich beim Ächerlipass, soll es ausserdem wunderbare Käseschnitten geben. Darüber hinaus stehen entlang des Weges viele Picknicktische.

Auf dem Grat, den wir nach zwei Stunden Wanderung erreichen, verläuft die Grenze zwischen den Halbkantonen Ob- und Nidwalden. Schon bald kommt unser erstes Ziel in Sicht: Am Rand der Krete ragt aus dem Wald ein spitzer Kirchturm heraus. Von der Alp Ober Holzwang aus führt ein kleiner Weg direkt durch den Wald zur weissen Holzwangkapelle. Diese liegt auf 1443 m, sie wurde 1905 im Auftrag von Marie Zumbühl-Odermatt erbaut, der die Alp Holzwang damals gehörte. Früher soll an dieser Stelle ein Marienbildstöckli gestanden haben. An der Rückwand der Kapelle erinnert eine Inschrift an «die gefallenen Nidwaldner Helden beim Überfall der Franzosen am 9. September 1798». Es wird vermutet, dass bei diesem Überfall Verwandte von Marie Zumbühl umgekommen sind und die Kapelle zu deren Gedenken errichtet wurde.

Am Baumstamm kleben riesige haarige Spinnen. (Im Bild: Sylvia Stam)

Quelle: Dominik Thali

Von der Holzwangkapelle aus blickt man ins Obwaldnerland mit Sarnersee.

«Grosi, go lüüte!»

Die Kapelle ist der schmerzhaften Mutter Gottes und den Bauernpatronen St. Wendelin und St. Antonius geweiht. Sie ist im Besitz der Kapellenstiftung Holzwang und gehört zur Pfarrei Dallenwil. Bernadette Odermatt ist hier seit 16 Jahren Sakristanin. Mit ihrem Mann Klaus Odermatt bewirtschaftet sie den Hof Ober Holzwang in der vierten Generation. «Wir läuten morgens um 6 Uhr und abends um etwa 19.40 Uhr von Hand», erzählt sie. Wenn auf dem Hof viel los sei, könne das allerdings auch schon mal vergessen gehen. Den Dienst für die Kapelle macht sie gerne. «Inzwischen kommt mein Enkelkind mit, das jeweils sagt ‹Grosi, go lüüte!›» Am 10. August wird zu Ehren des heiligen Laurentius eine Messe gehalten, ebenso am Bruder-Klausen-Tag (25. September).

Ehemalige Wallfahrtskapelle

Finanziell vermag die Stiftung die Kapelle zu tragen. Seit kurzem gebe es Kerzen mit einem Kässeli und Trauerkarten, sagt Odermatt. «Aber es geht zurück, die alten Leute sterben und den jungen bedeutet die Kapelle nicht mehr so viel.» Auch von Obwalden her kämen viele herauf, «vor allem im Herbst, wenn es unten Nebel hat», erzählt Odermatt.

Von der Holzwangkapelle wäre ein Aufstieg aufs Stanserhorn möglich. Über die Sulzmatt gelangt man zurück aufs Wirzweli oder aber übers Ächerli nach St. Jakob bei Kerns (OW) hinunter. Wir entscheiden uns spontan zu einer weiteren geistlichen Einkehr an der Flanke des Stanserhorns: in der Wiesenbergkapelle (1000 m).

Der Weg führt über Wiesen und durch Wald, leider auch über Asphalt, innerhalb einer knappen Stunde zum zweiten Ziel. Das kleine Gotteshaus auf der Kapellmatt ist von weitem sichtbar.

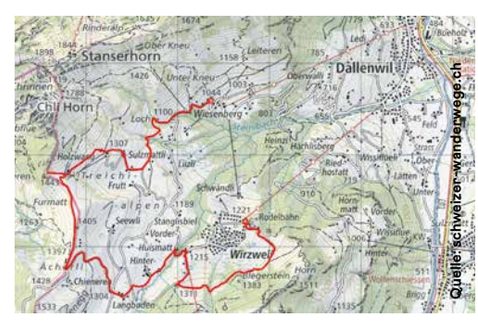
Das barocke Gebäude geht auf das Jahr 1754 zurück. Allerdings soll schon im 14. Jahrhundert eine Kapelle auf dem Wiesenberg gestanden haben. Sie ist Mariä Geburt gewidmet und galt über viele Jahrhunderte als Wallfahrtsort. Zahlreiche Votivtafeln an der Rückwand zeugen von dieser Volksfrömmigkeit. In den 1980er Jahren wirkte der Hochdorfer Franziskanerpriester Eugen Mederlet (1912–1992) hier, seit wenigen Monaten lebt der frühere Leiter des Priesterseminars St. Beat, Agnell Rickenmann, auf dem Wiesenberg und feiert hier jeden Tag eine Messe: sonntags um 9.30 Uhr, an den übrigen Tagen um 19.15 Uhr.

Angesichts der zunehmenden Hitze nehmen wir in Wiesenberg die Seilbahn zurück nach Dallenwil. Das am Morgen angekündigte Gewitter wird sich bis in den Abend hinein nicht entladen.

Sylvia Stam, Dominik Thali

Für die ganze Familie

Die Wanderung startet in Dallenwil (NW), das via Stans mit dem Zug erreichbar ist. Von hier 20 Min. Fussweg zur Seilbahn Wirzweli. Die leichte Wanderung via den Wetterhexenweg (T2) zur Holzwangkapelle dauert zwei Stunden und ist auch für Kinder geeignet. Einkehrmöglichkeiten: Alpstübli Langboden (im Sommer an Wochenenden) und Alpkäserei Chieneren (das ganze Jahr offen). Von der Holzwang- zur Wiesenbergkapelle dauert die Wanderung eine Stunde. Von hier fährt eine Seilbahn zurück nach Dallenwil. Die Wanderung kann auch in umgekehrter Richtung erfolgen.



Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ve** 9–11.30

Sante Messe
Do 10.8. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken. **Ve 15.8.** Assunzione di Maria al Cielo ore 18: Aarau. **Sa 16.8.** ore 17.30: Suhr. **Do 17.8.** Patrocinio ore 10: Strengelbach. Sospesa S. Messa Aarau. **Ve 22.8.** ore 18: Aarau.

Attività
Me 13.8. ore 18: Rosario Aarau (cappella). **Sa 16.8.** Inaugurazione del Chi-Rho ore 10: Zofingen.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch
Lu/Ma e Gio 9.00–13.00

Sante Messe
Do 10.8 ore 09.30 Windisch, ore 18.00 Rheinfelden. **Ve 15.8** ore 17.00 Windisch, Solennità B.V. Maria. **Do 17.8** ore 11.00 Windisch annullata, ore 18.00 Rheinfelden. **Do 24.08** ore 11.00 Festa Parrocchia Windisch, ore 18.00 Rheinfelden. **Do 31.8** ore 11.00 Windisch annullata, ore 18.00 Rheinfelden.

Attività
Ogni martedì ore 19.30 Santo Rosario Windisch. **Do 24.8** ore 11.00 Festa della Parrocchia Windisch.

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione.wettingen@kathaargau.ch
Ma, Me 9–12 / 14.30–17.30
Gio 9–12

Sante Messe
Sab 09.08. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 10.08.** ore 11.00: Wettingen, S. Antonio. **Mer 13.08.** ore 15.00: Leuggern, Grotta di Lourdes: Recita Rosario. **Ven 15.08.** Assunzione della B.V. Maria, ore 18.30: Nussbaumen, Liebfrauen: Concelebrazione it./ted. segue momento conviviale. **Sab 16.08.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 17.08.** ore 10.30: Achenberg, Cappella Celebrazione it./ted. segue momento conviviale. Ore 11.00: Wettingen, S. Antonio. Ore 18.00: Neuenhof, S. Giuseppe. **Spreitenbach: dal 13 luglio al 10 agosto non si celebra. Si riprende la S. Messa il 24 agosto.**
Info-Online: https://www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe - pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, **Me** Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Die Wiesenbergkapelle ist eine der Stationen auf der Kapellenwanderung am Stanserhorn. Lesen Sie dazu den Beitrag der Sommerserie auf den Seiten 8 und 9.

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste
Subota, 9.8. Krstenje, 17.00 Kirchdorf. **Nedjelia, 10.8.** Misa (19. Nedjelia kroz godinu), 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Menziken. **Cetvrtak 14.8.** Krunica i Misa, 19.30 Wettingen. **Petak, 15.8.** Krunica i Misa (Velika gospa – Uznesenja Blazene Djevice Marije), 19.30 Leuggern. **Nedjelia 17.8.** Misa (20. Nedjelia kroz godinu - Vjeronauk u Buchsu i Zofingenu), 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Zofingen. **Cetvrtak 21.8.** Krunica i Misa, 19.30 Wettingen. **Petak, 22.8.** Krunica i Misa, 19.30 Oberentfelden.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslawa Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
10.08. Niedziela, Msza sw. 12.30, Birmenstorf
13.08. Sroda, Rozaniec.19.00, Birmenstorf
17.08. Niedziela, Msza sw. 12.30, Birmenstorf
20.08. Sroda, Rozaniec.19.00, Birmenstorf

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

Ein neues Schuljahr beginnt

Der erste Schultag ist ein ganz besonderer Moment im Leben eines Kindes. Es ist der Beginn einer neuen Reise, voller spannender Entdeckungen, neuer Freunde und vieler Lernabenteuer. Manchmal fühlt man sich vielleicht aufgeregt, neugierig oder auch ein bisschen unsicher – das ist ganz normal. Es ist okay, wenn man noch nicht alles sofort versteht oder wenn man sich fragt, was alles auf einen zukommt. Auch der Übertritt in eine höhere Klasse ist ein weiterer bedeutender Schritt im Schulweg. Vielleicht ist es spannend, neue Lehrerinnen und Lehrer kennenzulernen und neue Fächer zu entdecken.

Jeder Tag bringt neue Erfahrungen, und mit Gottes Hilfe können wir wachsen – nicht nur in Wissen, sondern auch im Vertrauen und in Freundschaften. Es ist eine Zeit, in der wir entdecken, wie wunderbar die Welt ist, und in der wir lernen, auf Gott zu vertrauen, der uns liebt und immer bei uns ist. Mit Gottes Hilfe können wir voller Freude und Zuversicht in die Zukunft blicken und das neue Schuljahr mit einem offenen Herzen beginnen.

Lieber Gott, danke, dass du bei uns bist. Segne unseren Schulweg, gib uns Mut und Freude beim Lernen. Hilf uns, freundlich zueinander zu sein und schütze uns auf unserem Weg. Danke, dass du uns liebst.

Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln
Stein - Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumleiter
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Leitender Priester
Stefanus Wolo Itu
062 871 14 25
stefanus.woloitu@rkeiken-stein.ch

Seelsorger
Berthold Keßler
062 873 54 23
berthold.kessler@rkeiken-stein.ch

Religionspädagogin
Dorota Jończak
062 871 62 97
Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch

Sekretariate
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

Sekretariat
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 16.00 Uhr
062 871 14 05
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Pfarreisekretariat geschlossen

Das Pfarreisekretariat Eiken bleibt vom 11. - 19. August geschlossen. In dringenden Fällen können Sie sich an das Pfarramt Stein wenden, Tel. 062 873 16 52. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis

Mini-Weekend

Unser Mini-Weekend findet vom 22. bis 24. August in Diegten statt.
Erlebe ein aufregendes Wochenende voller Spaß und Spannung rund um unser Motto Mittelalter-Relouded. Komm vorbei und sei dabei – viele spannende Aktivitäten und tolle Überraschungen warten auf dich!
Das Minileiterteam freut sich auf die gemeinsamen Abenteuer.

Blumen aus dem Pfarrgarten

Wie Blumen, die ihre bunten Blüten entfalten, so dürfen auch wir in unserem Glauben aufblühen und wachsen. Im Christentum symbolisieren Blumen oft die Schönheit, das Leben und die Hoffnung, die durch Gottes Liebe in uns erblühen.
Jesus sagt im Johannes-Evangelium: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ (Johannes 15,5) – wie die Reben, die ihre Blätter und Früchte tragen, sind auch wir dazu berufen, in Gottes Liebe zu wachsen und unsere Gaben zu entfalten.
Jede Blume ist einzigartig und schön auf ihre eigene Weise, genau wie jeder Mensch. Durch Gottes Gnade dürfen wir blühen, unsere Talente zeigen und Hoffnung in die Welt bringen – so wie Blumen im Garten, die Freude und Farbe spenden.

Möge unser Leben wie eine blühende Blumenwiese sein, voller Hoffnung, Liebe und Dankbarkeit für Gottes Schöpfung.

VORANZEIGE Goldene Hochzeit

Von Mgr. Felix Gmür, Bischof von Basel, sind auch dieses Jahr diejenigen Paare eingeladen, welche das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen. Bei dieser Feier danken wir Gott für diese Gnade und beten für weitere glückliche Jahre. Der Festgottesdienst findet am Samstag, 6. September 2025 um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt. Melden Sie sich im Pfarreisekretariat in Stein oder Eiken an.

Stein – Bruder Klaus

Sekretariat
Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein AG
Mo 14.00 – 16.00 Uhr, Di 09.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 52
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Kräutersegnung an Mariä Himmelfahrt

Am Fest Mariä Himmelfahrt feiern wir die Aufnahme Marias in den Himmel, ein Glaubensgeheimnis, das viel Hoffnung und Vertrauen auf Gottes ewige Liebe in sich birgt. Dieses Fest erinnert uns daran, wie Maria, die zu Gottes Plänen Ja sagte, als erste die Vollendung des Lebens in Gott erfahren darf. Sie ist für uns ein Vorbild im Glauben und eine Fürsprecherin, die uns auf unserem Weg begleitet.
In diesem Zusammenhang ist die Kräutersegnung an Mariä Himmelfahrt eine schöne Tradition. Die Kräuter, die wir heute segnen, sind Symbole für das Leben, die Gesundheit und den Schutz Gottes. Sie stehen für die Kraft der Schöpfung, die Gott in seiner Liebe uns schenkt. Durch die Segnung verbinden wir uns mit der Schöpfung und mit Maria, die

selbst ein lebendiges Zeichen Gottesvertrauens ist.

Maria, die in ihrem Leben stets auf Gottes Wort vertraut hat, zeigt uns, dass das Vertrauen in Gottes Plan uns durch alle Zeiten trägt. Ihre Aufnahme in den Himmel ist ein Zeichen dafür, dass Gott das Leben über den Tod hinausführt und dass wir alle Hoffnung auf die ewige Gemeinschaft mit ihm haben dürfen.
Möge der Segen, den wir heute empfangen, uns stärken, schützen und mit Gottes Liebe erfüllen. Mögen die gesegneten Kräuter uns daran erinnern, dass auch wir durch Maria, unsere himmlische Mutter, immer wieder neu auf Gottes Führung vertrauen können.
Lasst uns an diesem Tag die Kraft der Schöpfung und die Fürsprache Marias feiern. Möge ihr Beispiel uns ermutigen, im Glauben zu wachsen, in der Hoffnung zu leben und in der Liebe zu handeln. So wie die Kräuter an diesem Tag gesegnet werden, so mögen auch wir durch Gottes Gnade gestärkt und in seinem Schutz geborgen sein.

Reisen, Respekt vor anderen Kulturen

Reisen ist eine wunderbare Gelegenheit, die Welt zu entdecken, neue Menschen kennenzulernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Dabei ist es besonders wichtig, mit Respekt und Achtung gegenüber anderen Kulturen und deren Traditionen zu begegnen. Christliche Werte wie Nächstenliebe, Toleranz und Demut können uns dabei helfen, offen und verständnisvoll auf Menschen aus anderen Ländern zuzugehen und deren Kultur zu achten.
Wenn wir unterwegs sind, sollten wir uns stets bemühen, die Kulturen und Bräuche der Menschen zu respektieren. Das zeigt nicht nur Wertschätzung, sondern spiegelt auch die christliche Botschaft wider, den Nächsten zu lieben und ihm mit Respekt zu begegnen. Jesus lehrte uns, mit Mitgefühl und Demut zu handeln. Werte, die besonders auch im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen wichtig sind.

Nach der Rückkehr nach Hause ist es eine schöne Gelegenheit, die Erfahrungen zu reflektieren und die christlichen Werte in den Alltag zu integrieren. Das bedeutet, Dankbarkeit für die Erlebnisse zu zeigen, Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen zu leben, Meinungen anderer zu bewahren und die Liebe Gottes in unserem Verhalten sichtbar werden zu lassen.
Reisen kann uns also nicht nur neue Welten zeigen, sondern auch unsere christliche Haltung stärken. Es erinnert uns daran, wie wichtig es ist, anderen mit Respekt und Liebe zu begegnen – egal, wo wir sind. Nehmen wir das wieder mit in unseren Alltag.

Gottesdienste

Sonntag, 10. August
19. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Stein
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu
Nachgedächtnis für:
- Hilda Ackermann
Gedächtnis für:
- Luzia Gut
Gestiftete Jahrzeit für:
- Ruth Hansmann
Kollekte: Elsy Amsler Stiftung
anschliessend Kaffeestube
10.30 Eiken
Eucharistiefeier mit Stefanus Woto Itu
Nachgedächntis für:
- Maria Delphine Steiner-Probst
Gestiftete Jahrzeit für:
- Franz und Marili John-Schwarb
- Robert Frei-Berger
Kollekte: Elsy Amsler Stiftung

Mittwoch, 13. August
10.00 Stein
Rosenkranzgebet

Freitag, 15. August
Mariä Himmelfahrt
09.30 Stein
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu
Kräutersegnung
Kollekte: Elsy Amsler Stiftung

Sonntag, 17. August
20. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Stein
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Michael Lepke
Kollekte: Lotti Latrous
10.30 Eiken
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Michael Lepke
Kollekte: Lotti Latrous

Mittwoch, 20. August
10.00 Stein
Rosenkranzgebet

Unsere Verstorbenen

Therese Schüpfer-Schwarb, 1940
† 24.07.2025
Hulda Keller-Giess, 1932
† 26.07.2025

Möge Gott die Verstorbenen in seine ewige Liebe aufnehmen und ihnen Ruhe und Frieden schenken. Für die Hinterbliebenen bitten wir um Trost, Kraft und den Beistand Gottes in dieser schweren Zeit.

Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal

Ein Fest liegt in der Luft

Als Menschen haben wir ja immer das Gefühl, dass der Himmel weit, weit weg von uns ist. Wir sind hier – auf unserem Planeten. Aber der Kosmos – diese riesige Welt mit all ihren Planeten, Sternen und Sonnensystemen –, all das scheint uns doch eine Ewigkeit von uns entfernt. Aber gerade jetzt – in diesen heissen Augusttagen – kommt uns der Himmel ja wieder einmal erstaunlich nahe. Sternschnuppen – «Stelle cadenti» – fallen vom Himmel – und zwar so viele, dass man sie in klaren Nächten manchmal alle zwei Minuten sehen kann! Sie kommen vom sogenannten «Perseidenschwarm» – einer Gruppe von kleinen Meteoren, die jedes Jahr um diese Zeit an unserem Planeten vorbeiziehen und dann in unserer Atmosphäre verglühen. Und wenn wir dann einmal einen dieser kleinen Lichtsteifen sehen, der beim Verglühen entsteht, dann wird uns wieder einmal schlagartig bewusst, wie nahe wir dem Himmel eigentlich sind – dass wir eingebettet sind in diesen unfassbar grossen und von Gott geschaffenen Kosmos …

Mitten in dieser Zeit feiern wir aber auch immer ein ganz besonderes Fest – nämlich das Fest «Mariä Himmelfahrt». «Mariä Himmelfahrt» – es liegt in diesen Tagen also geradezu in der «Luft»! Danken wir doch Gott für den Himmel, den er jeden Tag aufs Neue über uns ausbreitet!

Michael Lepke

Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar
Obermumpf - Peter und Paul
Mumpf - St. Martin
Wallbach - St. Sebastian

Kontakte

Pastoralraumleiter und Seelsorger
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Leitender Priester
Stefanus Wolo Itu
062 871 14 25
stefanus.woloitu@rkeiken-stein.ch

Sekretariat
Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Mo, Mi, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Der Fisch macht's!

Eines der ältesten christlichen Symbole ist ja der Fisch. Er war das geheime Erkennungszeichen der Christen von Rom, die damals unter schwerer Verfolgung litten und ihren Glauben nur im Untergrund leben konnten. Anhand dieses Erkennungszeichens war es ihnen möglich, sich untereinander zu identifizieren und geheime Treffen zu vereinbaren. Aber als Symbol gibt der Fisch ja auch sonst eine ganze Menge her! Um all das wird es gehen, wenn wir am Sonntag, 10. August, zusammen mit Mike Koch von der reformierten Kirchgemeinde und Hannah Audebert von der christkatholischen Gemeinde wieder unseren ökumenischen Gottesdienst zum Fischessen feiern. Wir würden uns ausserordentlich freuen, wenn Sie uns zu diesem Gottesdienst besuchen würden! Er beginnt um 9.30 Uhr auf dem Festgelände unterhalb der Kirche in Mumpf wird mitgestaltet vom Männerchor Schupfart.
Wir danken dem Pontonierfahrverein für die Gastfreundschaft und Organisation und wünschen viel Erfolg beim diesjährigen Fischessen.
Michael Lepke

Unsere Kräutersegnung an Mariä Himmelfahrt

An Mariä Himmelfahrt segnen wir die sommerlichen Heilkräuter. Die Kräutersegnung ist ein Zeichen der Dankbarkeit für die Heilkräfte, die uns die Natur schenkt. Bitte bringen Sie zum Gottesdienst vom 15. August um 10 Uhr in Obermumpf Ihre Kräuter und Kräutersträusse zum Segnen mit.

Bach in Wallbach!

Wenn man an die Orgel als Instrument denkt, kommt einem sehr schnell Johann Sebastian Bach in den Sinn, Aufgrund seines unfassbar grossen und virtuosen Orgelwerks gilt er zurecht als der bedeutendste Komponist für dieses Instrument. Gleichzeitig ist er aber auch die Spitze des Eisbergs einer Orgel-Hochkultur im Barock, deren Ursprünge in der Renaissance liegen. Am Sonntag, 17. August, wird unser Organist Lorenz Bozetta in der Kirche von Wallbach ein Konzert geben, bei dem er anhand von Werken der Komponisten Jan Pieterszoon Sweelinck, Heinrich Scheidemann und Dietrich Buxtehude die Entwicklung der Orgelmusik im nord- und mitteldeutschen Raum aufzeigen wird, die in die Komplexität eines Johann Sebastian Bach mündet. Der Fokus wird dabei auf der Behandlung des Cantus Firmus in der Orgelmusik liegen, wobei das Publikum eingeladen ist, bei den Chorälen mitzusingen. Herzlich willkommen!

Feier für den Frieden

Sehnen wir uns nicht alle nach Frieden auf der Welt, in unserem Umfeld und in uns selber? Die Frauenvereine des Fischingertals organisieren eine Feier für den Frieden, die am Mittwoch, 20. August, um 19 Uhr in Wallbach stattfindet. Eingeladen sind alle: Christen und Nichtchristen – Frauen und Männer – Jung und Alt – von Nah und Fern.
Nach der Feier laden wir zum gemütlichen Beisammensein ein. Für Getränke ist gesorgt. Wer möchte, kann etwas zum Essen mitbringen. Bei schönem Wetter wird ein Feuer brennen.
Wir freuen uns auf einen besinnlichen, gemütlichen und fröhlichen Abend!
Frauenverein Schupfart, Frauengemeinschaft Mumpf und Frauenverein Wallbach

Vereinsreise der Frauenvereine

Am Mittwoch, 17. September ist es soweit: wir starten zu unserer gemeinsamen Vereinsreise!
Reiseprogramm: Abfahrt um 12 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurant Anker in Mumpf. Fahrt nach Lützelflüh, Besichtigung der Dahlienschau (bitte wetterangepasste Kleidung anziehen) – Fahrt nach Trubschachen, Besichtigung der Kambly Erlebniswelt – Rückfahrt nach Mumpf, 19 Uhr Abendessen im Restaurant Anker.
Kosten ja nach Teilnehmerzahl. ca. 40 Franken.
Anmeldungen bis am Mittwoch, 10. September bei:
Schupfart: Nicole Mahtis, 079 456 78 15, monnier-mathis@bluewin.ch
Mumpf: Nicole Zedi, 079 478 65 15, nicole.z.frauengemeinschaft@hotmail.com
Wallbach: Rita Bussinger, 061 861 18 89
Wir freuen uns auf einen gemütlichen Ausflug mit vielen Frauen.
Frauenverein Schupfart, Frauengemeinschaft Mumpf und Frauenverein Wallbach

Schupfart – St. Leodegar

Sekretariat
Patricia Obrist
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 871 14 20
pfarramt.schupfart@ssvf.ch

Öffnungszeiten

Pfarreisekretariat
Donnerstag, 21. August, 4. September, am 18. September - Ferien

Wir nahmen Abschied

Am 17. Juli ist Frau Margrit Schlienger-Heiz verstorben. Wir haben am 30. Juli von ihr Abschied genommen.
Gott schenke ihr die ewige Ruhe und stärke die Angehörigen in ihrer Trauer.

Obermumpf – Peter und Paul

Sekretariat
Sandra Ferraina
Rank 5, 4324 Obermumpf
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 33 66
pfarramt.obermumpf@ssvf.ch

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter **lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**

Mumpf – St. Martin

Sekretariat
Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
pfarramt.mumpf@ssvf.ch

Stricknachmittag

Wir treffen uns am Montag, 11. August, ab 14 Uhr zum gemeinsamen Stricken und Häkeln im Pfarrhaus. Seit unserem letzten Treffen sind schon einige Wochen vergangen. Umso mehr freuen wir uns, euch alle wiederzusehen! So wie wir euch kennen, habt ihr trotz Sommerhitze immer mal wieder eurem Hobby gefrönt. Darum sind wir gespannt, was ihr alles mitbringen werdet. Nicht die Menge macht es aus, sondern zu spüren, mit wie viel Engagement ihr alle unser Projekt unterstützt!
Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag!
Helga Hurt und Andrea Berger

Krabbelgruppe Zwergli

Am Montag, 18. August, findet die erste Krabbelgruppe nach den Sommerferien statt. Die Treffen finden im Pfarrsaal unterhalb der Kirche statt. Montags jeweils von 15 - 17 Uhr und Mittwochs von 9 - 11 Uhr. Dazukommen ist jederzeit möglich. Für mehr Informationen melden Sie sich gerne bei Ramona Berger, ramona.b.frauengemeinschaft@hotmail.com oder Tel. 079 456 29 70.

Weitere Treffen finden statt am:
Mittwoch, 3. September
Montag, 15. September
Mittwoch, 1. Oktober
Montag, 13. Oktober
Mittwoch, 29. Oktober
Montag, 10. November
Mittwoch, 26. November
Mittwoch, 10. Dezember

Wallbach – St. Sebastian

Sekretariat
Patricia Obrist
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach

Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
061 861 11 19
pfarramt.wallbach@ssvf.ch

Gottesdienste

Freitag, 8. August
09.00 Schupfart
Rosenkranz

Sonntag, 10. August
19. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Mumpf
Ökumenischer Gottesdienst
im Festzelt am Rhein
mit Hannah Audebert (christ-kath.), Mike Koch (ref.) und Michael Lepke (röm.-kath.)
mitgestaltet vom Männerchor Schupfart
Kollekte: Behinderten-Sportgruppe Fricktal

Die Behinderten-Sportgruppe Fricktal bietet seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung an. Gleichgewicht, Koordination, Kraft aber auch der psychische Zustand wird positiv beeinflusst. Dies bedeutet mehr Selbständigkeit, Gesundheit, Wohlbefinden und damit eine leichtere Integration in die Gesellschaft.

Montag, 11. August
18.00 Wallbach
Rosenkranz

Mittwoch, 13. August
09.00 Obermumpf
Rosenkranz
18.00 Wallbach
Eucharistiefeier
mit Stefanus Wolo Itu

Freitag, 15. August
Maria Himmelfahrt
09.00 Schupfart
Rosenkranz
10.00 Obermumpf
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Michael Lepke
mit Kräutersegnung
Kollekte: Stiftung Frauenhaus AG/SO

Samstag, 16. August
20. Sonntag im Jahreskreis
18.00 Wallbach
Eucharistiefeier
mit Stefanus Wolo Itu
Kollekte: Stiftung Frauenhaus AG/SO

Sonntag, 17. August
20. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Schupfart
Eucharistiefeier
mit Stefanus Wolo Itu
Dreissigster für:
Margrit Schlienger-Heiz
Jahrzeit für:
Paula und Bruno Heiz-Erni
Gedächtnis für:
Kurt Amsler-Brogli
Ruedi Leubin
Anna Leubin-Aebischer
Kollekte: Stiftung Frauenhaus AG/SO

Stiftung Frauenhaus AG/SO: Wertschätzend – sicher – befreiend – stark. Das Frauenhaus Aargau-Solothurn bietet Frauen und weiblichen Jugendlichen, die von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind, Schutz und Sicherheit. Die Adresse ist geheim.

Montag, 18. August
18.00 Wallbach
Rosenkranz

Mittwoch, 20. August
09.00 Obermumpf
Rosenkranz
18.00 Mumpf
Eucharistiefeier
mit Stefanus Wolo Itu

Freitag, 22. August
09.00 Schupfart
Rosenkranz

Samstag, 23. August
21. Sonntag im Jahreskreis
18.00 Obermumpf
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Michael Lepke
Jahrzeit für:
Marie Dietwyler-Oeschger
Gedächtnis für:
Paul Dietwyler-Oeschger
und Tochter Margrit

Sonntag, 24. August
21. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Mumpf
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Michael Lepke
Taufe von Adrian Gantenbein
Jahrzeit für:
Lidwina und Martin Gut-Ursprung

Unsere Verstorbenen

Margrit Schlienger-Heiz, Schupfart
Jg. 1958 † 17. Juli

Pastoralraum Möhlinbach

Mariä Himmelfahrt und die Kräuterweihe

Segen aus der Schöpfung
Am 15. August feiern wir das Hochfest Mariä Himmelfahrt, das die Aufnahme Marias in den Himmel feiert – ein Hoffnungszeichen für uns alle. Im Zusammenhang mit diesem Fest ist die Tradition der Kräuterweihe verbunden: Legenden erzählen, dass im leeren Grab Mariens wohlriechende Kräuter gefunden wurden, ein Zeichen göttlichen Segens. Heute bringen Menschen Kräutersträusse aus Heilpflanzen wie Kamille, Salbei und Thymian in die Kirche, um sie segnen zu lassen. Diese Kräuter stehen für die Heilkraft der Natur und erinnern uns daran, dass Gott durch die Schöpfung Heil und Gesundheit schenkt.

Einladung zur Kräuterweihe
Bringen Sie gerne eigene Kräuter oder Blumen zum Segnen in die Gottesdienste mit. Sie können zu Hause als Zeichen des Segens aufbewahrt werden.

Gottesdienste mit Kräuterweihe
So., 10. August, 10.30 Uhr Zeiningen
Fr., 15. August, 10 Uhr Wegenstetten
Sa., 16. August, 17.30 Uhr Zuzgen

In diesen Feiern bitten wir um Gottes Heil für alle Mitfeiernden und für alle Menschen in unserem Pastoralraum und darüber hinaus, die nicht teilnehmen können. Sie sind herzlich eingeladen! ***Godwin Ukatu***

Besuch von Weihbischof Josef Stübi im Pastoralraum

Ein Tag voller Begegnungen und Gemeinschaft
Regelmässig besuchen Bischof und Weihbischof die Pastoralräume des Bistums, um den Austausch zu fördern und das gegenseitige Verständnis für die pastorale Arbeit vor Ort zu vertiefen.
Am Mittwoch, 20. August, dürfen wir Weihbischof Josef Stübi bei uns willkommen heissen. Begleitet wird er von Vikar Valentine Koledoye und Pastoralverantwortlicher Damian Kaeser-Casutt.
Der Besuch beginnt um 15 Uhr mit einem Austausch in Wegenstetten mit unserem Seelsorgeteam.
Im Anschluss erwartet uns ein besonderes Bibeldinner der 7. Klasse in Möhlin, sowie eine Kirchenführung in Zuzgen.

Höhepunkt des Tages
ist die festliche Eucharistiefeier um 19 Uhr in Zeiningen mit Weihbischof Josef Stübi.
Im Anschluss laden wir herzlich zu einem gemütlichen Apéro ein – eine wunderbare Gelegenheit, den Weihbischof persönlich kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und die Verbundenheit in unserer Gemeinschaft zu feiern.
Wir freuen uns, wenn Sie diesen besonderen Tag mit uns teilen! Kommen Sie, um gemeinsam zu beten, zu feiern und die lebendige Kirche vor Ort zu erleben. ***Godwin Ukatu***

Pfarreien

Wegenstetten-Hellikon / Zuzgen / Zeiningen / Möhlin

Kontakte

Seelsorge / Leitung / Jugend
Markus O. Wentink, Diakon und Leitung
061 851 10 54
markus.wentink@moehlinbach.ch

Godwin Ukatu, Leitender Priester
078 201 39 25
godwin.ukatu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistenz
061 851 12 67
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Fabienne Thiévent, Bereichsleitung Diakonie
078 315 18 95
fabienne.thievent@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese
061 853 10 36
lena.heskamp@moehlinbach.ch
Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit
061 853 10 35
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 851 53 04

Webseite: www.moehlinbach.ch

Warum Kinder religiös erziehen? Warum Religionsunterricht?

Zusammenfassung aus dem Interview mit Nicole Stocker (Katechetin) durch kath.ch vom 28. Dezember 2024 von Wolfgang Holz

Was gefällt Ihnen an diesem Beruf, und warum finden Sie ihn wichtig?
Stocker: Mir gefällt die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, es ist eine spannende, lebendige und fröhliche Arbeit. Mir ist es wichtig, mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten, mit ihnen zusammen den eigenen Glauben entdecken. Ihnen die Werte des Zusammenlebens weiterzugeben und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Mir ist es auch wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen etwas über den christlichen Glauben erfahren und selbst entscheiden können, welche Werte ihnen wichtig sind, damit sie gestärkt ihren Weg gehen können.

Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht der Religionsunterricht an der Schule?
Stocker: Da verfüge ich über zu wenig Erfahrung, da der Religionsunterricht bei uns in der Gemeinde nicht mehr in der Schule stattfindet. Ich denke, es wäre sicher ein Vorteil, wenn der Unterricht an der Schule stattfinden würde. Dann wäre der Unterricht obligatorisch, und alle Kinder hätten Zugang zum Religionsunterricht. Wir stellen fest, dass der Religionsunterricht je nach Familie keinen grossen Stellenwert hat, und die Hobbies Vorrang haben. Was ich persönlich sehr schade finde… An was wollen die Kinder glauben, wenn sie ihren Glauben nicht entdecken können?

Was wollen Sie Ihren Schulkindern beibringen?
Stocker: Einen respektvollen Umgang mit den Mitmenschen und der Umwelt, Nächstenliebe und sich selber anzunehmen, wie man ist – mit allen Stärken und Schwächen.

Wie unterrichtet man denn heute Religion? Werden da wie früher einfach biblische Geschichten erzählt oder kommt da auch Multimediales zum Einsatz?
Stocker: Bei uns in der Pfarrei unterrichten wir jeweils am Nachmittag, 90 Minuten lang im zwei Wochen-Rhythmus, im eigenen Pfarreizentrum. Der Unterricht wird niveaudifferenziert mit verschiedenen Methoden angeboten. Ich verwende sehr gerne verschiedene Hilfsmittel oder Medien, dass darf auch mal ein Film sein. Die Schülerinnen und Schüler lernen und entdecken vieles aus der Lebenswelt von Jesus und spannen den Bogen zu ihrer eigenen Lebenswelt.
Der heutige Religionsunterricht ist im Vergleich zu meinem Unterricht vor 30 Jahren viel lebendiger, interaktiver und Erlebnis orientierter. Die Kinder haben viel mehr Möglichkeiten, ihre eigenen Fragen und Ideen einzubringen – was es für mich als Lehrperson auch sehr spannend macht.

Wie interessiert sind Schülerinnen und Schüler an Religion, soweit Sie dies schon beurteilen können
Stocker: Wie erwähnt, hat der Religionsunterricht nicht mehr so einen grossen Stellenwert wie früher. Ich bin doch immer wieder erfreut, mit welcher Begeisterung viele Schülerinnen und Schüler am Unterricht teilnehmen und diesen auch mit guten und spannenden Fragen und Inputs bereichern. Man spürt auch, in welchen Familien der Glaube ein Thema ist.

Apropos. Welche Stellung nimmt der Glauben denn in Ihrem Leben ein?
Stocker: Eine wichtige Stellung. Es ist nicht so, dass ich immer brav in der Bibel lese und wöchentlich in die Kirche gehe. Aber ich fühle mich begleitet, gestärkt und getragen von meinem Glauben und von Gott. Ich weiss, da ist jemand, der mich begleitet auf meinem Lebensweg und mich beschützt. Es war und ist mir wichtig, dass wir in unserer Familie mit den Kindern über den Glauben sprechen und ihnen Christliche Werte vermitteln- und diese Werte auch leben.
Das ganze Interview kann unter kath.ch nachgelesen werden.

Jugendliche auf dem Jakobsweg

20 Jugendliche aus dem Fricktal – darunter neun aus unserem Pastoralraum – haben sich Anfang Juli gemeinsam auf den Jakobsweg gemacht. Eine Woche lang pilgerten wir von A Guarda an der spanischen Küste bis nach Santiago de Compostela.
Die täglichen Etappen à ca. 20 km führten durch Wälder, Dörfer und entlang des Meeres – mit einfachen Unterkünften, spirituellen Impulsen und viel Teamgeist. Trotz Blasen und Muskelkater wuchs die Gruppe Tag für Tag zusammen. Das grosse Highlight war natürlich die Ankunft in Santiago – emotional, erleichternd und erfüllt. Die Pilgerreise war für viele ein prägendes Erlebnis – körperlich herausfordernd, aber auch seelisch bereichernd. In den News auf unserer Homepage sind Rückmeldungen der Teilnehmenden zu lesen. Zum Beispiel:
«Der erste Sonnenuntergang am Meer war unvergesslich – genauso wie die zweitletzte Etappe durch einen Wald, der fast schon magisch schien» Sarina (20)
«Man hat gemerkt, wie aus Einzelnen eine richtige Gemeinschaft wurde. Es wurde viel gelacht, nachgedacht und zusammengehalten». Tim (17)

Mein persönliches Fazit:
Die Reise war natürlich auch anstrengend. Wir haben nicht immer viel und gut geschlafen. Aber die Gruppe hat es Simon (Juseso Fricktal) und mir sehr leicht gemacht. Sie sind immer mehr zusammengewachsen und haben sich auch gegenseitig motiviert. Die Stimmung war immer gut, auch wenn der Weg mal unendlich schien, der Rucksack immer schwerer wurde, die Blasen an den Füssen schmerzten, oder wenn Simon uns immer wieder versicherte, dass der nächste Anstieg der letzte sei ;-)
Danke für diese wunderschöne Erfahrung mit euch als motivierte, unkomplizierte und gut gelaunte Gruppe. ***Lena Heskamp***

Pastoralraumgottesdienst in Zeiningen

beim Blockhaus am 24. August um 10.30 Uhr
Lesen Sie die ganze Einladung unter der Pfarrei Zeiningen auf Seite 21.

Wegenstetten-Hellikon – St. Michael

Sekretariat
Edith Schlienger
Di 14.00 – 16.30 Uhr / Mi 08.30 – 11.00 Uhr
061 871 04 10
pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

Kräutersträusse

An Maria Himmelfahrt wird die Verehrung der Gottesmutter und ihre Aufnahme in den Himmel gefeiert.
Maria Himmelfahrt ist eines der drei Maria gewidmeten Hochfeste. Der Feiertag findet traditionell am 15. August statt und hat seinen Ursprung in der Ostkirche, wo er im Jahre 431 eingeführt wurde. Kräuter, die in dieser Zeit wachsen und gesammelt werden, gelten als besonders heilkräftig und wirksam.
In einem Kräuterbüschel sollten nach Möglichkeit sieben Kräuter sein, da die sieben eine alte heilige Zahl ist. Im Strauss sind Arnika, Johanniskraut, Kamille, Salbei, Spitzwegrich, Wermouth und Schafgarbe. Ergänzt werden die Kräuter durch verschiedene Getreidearten. Den geweihten Kräutern wurden magische Kräfte zugesprochen. Sie sollten gegen Krankheiten und Unheil helfen. Deswegen wurden oder werden sie in Häusern - im Herrgottswinkel - und Ställen aufgehängt.
Kräutertee ist für vieles gut und tut gut. Deshalb sind sie herzlich eingeladen zum Teeapéro, geniessen sie Duft und Geschmack.
Rösli Obrist

Hochzeitsglocken

Am Samstag, 16. August um 12.30 Uhr läuten in der Michaelskirche in Wegenstetten die Hochzeitsglocken für Daniela Schlienger und Sascha Moser. Wir wünschen dem Brautpaar für den gemeinsamen Weg alles Gute, Gottes reichen Segen und einen wunderschönen Tag.

Gelungenes Sommerfest

Nach einem stimmungsvollen Gottesdienst erlebten wir ein kleines Sommerfest. Musikalisch für Stimmung sorgte das «Echo vom Sunnebärg». Lüpfige Lieder erklangen auch beim Apéro und während dem Mittagsimbiss. Für den Gaumen stand ein wunderbares Buffet bereit mit Älplermagronen und verschiedenen Salaten. Kaffee und Kuchen rundeten das feine Essen ab. Ein herzliches Dankeschön allen fleissigen Helfern für das gute Gelingen dieses wunderbaren Anlasses. Mit Freude im Herzen machte man sich am Nachmittag auf nach Hause. ***E. Schlienger***

Zeiningen – St. Agatha

Sekretariat
Patricia Obrist
Mi u. Do 14.00 – 16.30 Uhr
061 851 11 17
pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

Pastoralraumgottesdienst beim Blockhaus

Sonntag, 24. August, 10.30 Uhr
Ganz herzliche Einladung zu einem besonderen Blockhausgottesdienst! Freuen Sie sich auf musikalische Mitwirkung des Jodlerklubs Laufenburg-Rheinfelden und geniessen Sie anschliessend ein gemütliches Beisammensein in schöner Atmosphäre.

Bringen Sie gerne Ihr Grillgut mit - es besteht die Möglichkeit, es direkt vor Ort zu grillieren. Getränke, Kaffee und köstliches Dessert kann vor Ort erworben werden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen schönen gemeinsamen Anlass!

Die Kollekte im Gottesdienst ist für die Unterstützung eines Hausprojekt's für Frau Stella Nwankwo, eine Witwe in Nigeria, welche dringend Hilfe beim Wiederaufbau ihres Zuhauses benötigt. ***Godwin Ukatu und die Kirchenpflege***

Zuzgen – St. Georg

Sekretariat
Patricia Obrist
Di u. Fr 08.00 – 11.00 Uhr
061 871 17 71
pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

Einladung zur Kinderecke

in der Kirche St. Georg

Liebe Eltern, Grosseltern und Kinder,
wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass in unserer Kirche St. Georg seit geraumer Zeit eine neue Kinderecke eingerichtet wurde! Dieser besondere Ort lädt dazu ein, die sakrale Atmosphäre unseres Gotteshauses auf eine kindgerechte Weise zu erleben und zu entdecken.
Sie sind herzlich eingeladen, mit Ihren Kindern, Enkeln und Familien diese Ecke zu besuchen. Hier können Geschichten über Jesus und seine Familie erzählt, kreativ gestaltet oder mit Spielsachen gespielt werden. Es ist schön, wenn die Kinder durch das Verweilen und Spielen den besonderen Raum näher kennenlernen und erleben dürfen.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die Gegenstände für die Kinderecke gespendet haben – Ihre Unterstützung macht dieses Angebot möglich!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie gemeinsam mit den Kindern diesen Ort lebendig und schön gestalten. Kommen Sie vorbei und lassen Sie diesen besonderen Raum mit Leben füllen!
Herzliche Grüsse Ihre Pfarrei St. Georg

Möhlin – St. Leodegar

Sekretariat
Ana Kunz-Imbernon
Mo, Di und Do 08.30 – 11.00 Uhr
061 851 10 54
pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

50 Jahre «Euses Stadelbach»

Am Sonntag, 17. August von 10 bis 17 Uhr findet die Jubiläumsfeier auf dem Gelände des Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach statt. Nach dem ökumenischen Gottesdienst erwartet Gross und Klein ein grosses Ausmalbild, sowie verschiedene Spiele. Zudem haben die Kinder die Chance, am Glücksrad verschiedene kleine Preise zu gewinnen.
Wir vom Pastoralraum Möhlinbach freuen uns, mit dabei zu sein und wünschen allen ein tolles Fest.

Pilger – News

Innert nur gerade sechs Wochen war die Pilgergruppe, bestehend aus Pilgern aus Möhlin und der Region vollzälig. Die Schar wächst Jahr für Jahr und wir freuen uns, über Auffahrt unserem Ziel Genf wieder ein Stück näher zu kommen.
Für alle, die bisher zögerten auf eine mehrtätige Tour mitzukommen, bieten wir jährlich ein Tagespilgern (Taizé-Pilgern) an. Beim Tagespilgern kann man zwischen einer längeren und kürzeren Wanderstrecke wählen. Neben den Impulsen unterwegs findet am Ende des Tages immer eine Taizé-Feier statt. In diesem Jahr werden wir aus aktuellem Anlass am Samstag, den 13. September 2025 als «Pilger der Hoffnung» lospilgern.

Wer künftig gerne die Flyer per Mail erhalten möchte, der melde sich unter:
martina.grenacher@bluewin.ch

Gottesdienste

Sonntag, 10. August
10.00 Möhlin, Reformierte Kirche
Ökum. Sommergottesdienst
10.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Eucharistiefeier
Urs Zimmermann
Dreissigster für:
Marie Affentranger
Jahrzeit für:
Konrad Schreiber-Hürbin
Otto und Jeannette Huber Wunderlin
Gedächtnis für:
Marcel Bamert-Scherrmann
Lucia Schlienger-Hasler
Felix Hasler
Marie und Theodor Hasler-Treier
Musikalisch: Johannes Schreiber, Trompete; Florian Bamert, Orgel
Kollekte: Pfarrei Wegenstetten-Hellikon für soziale Aufgaben
Chilekaffi
10.30 Zeiningen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Segnung der mitgebrachten Kräutersträusse
Dreissigster für:
Francisco Torres Bucheli
Jahrzeit für:
Martin Guthauser
Kollekte: Pro Juventute 147.ch

Montag, 11. August
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 12. August
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet
20.00 Möhlin, Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ökum. Bibelteilen für Frauen

Mittwoch, 13. August
10.00 Möhlin, Stadelbach
Ökum. Gottesdienst
Rösli Obrist
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Lourdesgrotte
Die Schweiz betet
18.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 14. August
09.00 Zeiningen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Gedächtnis für:
Martha Wunderlin-Kramer
Brigitta Hasler-Kägi
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet
19.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet

Freitag, 15. August
Mariä Himmelfahrt
10.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Jahrzeit für:
Josef Rohner
Segnung der mitgebrachten Kräutersträusse
Kollekte: Blumen für Kirche und Kapelle
Kräuterteeapéro

Samstag, 16. August
12.30 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Trauung von Daniela Schlienger und Sascha Moser
17.30 Zuzgen
Wortgottes-Kommunionfeier
Benedikt Hänggi
Segnung der mitgebrachten Kräutersträusse
Jahrzeit für:
Anton Hottinger
Ida und Robert Hohler-Hürbin
Luise und Arnold Binkert-Hohler
Kollekte: Justinuswerk

Sonntag, 17. August
10.00 Möhlin, Stadelbach
Ökum. Gottesdienst zum Jubiläum
Christian Edringer; Godwin Ukatu

Montag, 18. August
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 19. August
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet

Mittwoch, 20. August
10.00 Möhlin, Stadelbach
Ökum. Gottesdienst
Reformiert
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Lourdesgrotte
Die Schweiz betet
19.00 Zeiningen
Eucharistiefeier
zum Pastoralraumbesuch
Weihbischof Josef Stübi, Generalvikar Valentine Koledoye, Pastoralverantwortlicher Damian Kaeser-Casutt, Godwin Ukatu
Apéro

Donnerstag, 21. August
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet

Freitag, 22. August
17.30 Zuzgen
Rosenkranzgebet
18.00 Zuzgen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu

Unsere Trauungen

Daniela Schlienger und Sascha Moser, Frick

Unsere Verstorbenen

Béatrice Rose Huber, 1947
Möhlin, †07.07.2025
Helene Jeck, 1927
Möhlin, †21.07.2025
Agnes Guthauser-Treier, 1935
Zeiningen, †24.07.2025

Propstei Wislikofen

Und wir sind deine Verstecke
Mo 16.9., 15 Uhr bis Do 19.9., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Selbsterfahrung mit biblischen Texten. Mit Bibliodrama das eigene Leben und den eigenen Glauben verlebendigen. Entdecken, wie Gott unsere Nähe sucht.
Leitung: Nicolaas Derksen, Claudia Mennen, Sabine Tscherner

Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Rheinfelden-Magden-Olsberg

Sekretariat
Hermann Keller-Strasse 10
4310 Rheinfelden
Sabine Weibel, Pfarramt
Christine Mucsi, Kirchgemeinde

Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr
061 836 95 55
In einem Notfall: 079 290 86 27

Seelsorge
Monika Lauper, Gemeindeleitung
Florian Piller, Priester
Jana Waldis, Familienpastoral
Marie Hohl, Mitarbeiterin Pfarrei

sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch
www.pfarrei-rheinfelden.ch

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.

Herzlichen Dank!

TWINT

Spenden zwischen dem 7.8. – 13.8.
zugunsten Fragile Suisse
Spenden zwischen dem 14.8. – 20.08.
zugunsten miva Schweiz

Ministrantenaufnahme

Wir feiern die diesjährige Aufnahme der neuen Ministrant*innen und freuen uns, die neuen Minis in unserer Minischar willkommen zu heissen.
Gleichzeitig verabschieden wir jene Minis, die ihren Dienst beenden. Wir sagen herzlichen Dank für ihren wertvollen Einsatz in den vergangenen Jahren.
Alle sind herzlich eingeladen mit uns zu feiern.

Am Samstag, 16. August um 16.30 Uhr - Josefskirche Rheinfelden

Pilgertag Fischingen

Am 6. September pilgern wir zu Fuss oder mit dem Bus zum Kloster Fischingen. Anmeldungen und weitere Informationen dazu auf Homepage und Flyern.

Anmeldeschluss: 25. August

Gsägneti Eich

Baum des Segens

Still und standhaft steht sie da – die ***Gsägneti Eich***. Als einst der Murgang kam und alles mitriss, blieb sie allein zurück, tief verwurzelt und unerschütterlich. Seitdem ist sie mehr als nur ein Baum: Sie ist ein Zeichen des Lebens und der Gegenwart Gottes.
Jahr für Jahr machen sich Menschen auf den Weg und steigen hinauf zur Eiche. Es ist ein Segensweg, ein stilles Wandern mit offenen Herzen.
Die Eiche steht für Stärke, für Weisheit, für Langlebigkeit. Ihre Wurzeln reichen tief – wie die Erinnerung an unsere Vorfahren, wie das Vertrauen in Gottes ewige Nähe. Ihre Krone ragt weit in den Himmel – wie unsere Sehnsucht verbunden zu sein mit der göttlichen Anderswelt.
Die ***Gsägneti Eich*** erinnert uns: Auch wenn das Leben uns erschüttert, es gibt Halt, der bleibt. Wer sich diesem Baum nähert, spürt den Segen, der durch die Zeit trägt. Und so kehren wir jedes Jahr zurück – nicht nur, um Tradition zu wahren, sondern um neu aufzubrechen, gestärkt, gesegnet, verwurzelt im Glauben.

Segensweg zur «Gsägneti Eich»

Ökumenischer Weggottesdienst für alle Altersgruppen
Auch dieses Jahr laden wir alle und insbesondere Familien mit Schulkindern zum Segensweg ein.
Ab diesem Jahr gibt es eine Änderung. Bei der Eich stehen keine Tische und Bänke mehr zur Verfügung und es wird kein Feuer gemacht. Nehmen Sie also bitte Picknick, Getränke und allenfalls eine Decke zum Hinsetzen mit.
Weitere Informationen finden Sie auf dem Flyer in den Kirchen oder auf unserer Homepage.

Sonntag, 24. August. 09:15 ab Marienkirche in Magden, 10:00 Uhr ab Dornhof. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11:00 Uhr in der Marienkirche statt.

Mitenand Nomittag

Herzliche Einladung zu unserem sommerlichen Mitenand Nomittag. Bei schönem Wetter verbringen wir einen heiteren Quiz- und Ratenachmittag draussen im Schatten unseres wunderschönen Lindenbaumes. Zur Erfrischung geniessen wir neben einer Tasse Kaffee auch ein feines Glacé. Bei hoher Temperatur wird sogar eine Wassermelone angeschnitten! Wir freuen uns auf gute Gespräche und fröhliches Beisammensein!

Donnerstag, 14. August um 14.30 Uhr im Treffpunkt

Offenes Singen

Singst du gerne? Möchtest du gerne neue Lieder lernen? Willkommen sind alle: Kinder, Jugendliche, Eltern, Grosseltern oder auch Einzelpersonen. Es braucht keine Vorkenntnisse, du musst nicht Noten lesen können. Es gibt keinen Druck, keinen Auftritt, keine Bewertung. Es ist einfach eine schöne Gelegenheit zusammen zu singen. Wir freuen uns über zahlreiche Sänger*innen. Fragen oder Liederwünsche gerne per Mail an Kate Medlock ***kinderkircherheinfelden@gmail.com***

Sonntag, 17. August um 9.30 Uhr im Treffpunkt

Kräutersegnung

Am 15. August feiert die katholische Kirche das Hochfest Mariä Himmelfahrt. In vielen Gemeinden gehört die Kräutersegnung fest zu diesem Tag. Gläubige bringen bunt gebundene Kräutersträusse zur Kirche, die dort im Gottesdienst gesegnet werden. Die gesegneten Kräuter gelten als Zeichen von Heil, Schutz und Segen. Sie werden oft im Haus aufbewahrt oder in Stall und Feld gebracht, um die Gegenwart Gottes in den Alltag zu tragen.
Sie haben die Gelegenheit Kräuter zum Segnen in die Kirche zu bringen. Wir freuen uns, dass dieser Brauch in unserer Pfarrei weiterhin Bestand hat.

In den Gottesdiensten vom 16. August in Rheinfelden und am 17. August in Magden

Zugang zur Kirche

Vom 21. Juli bis Anfang September ist wegen der Bauarbeiten der Zugang zur Kirche von der Hermann Keller-Strasse aus eingeschränkt.
Autos haben keinen Zufahrt mehr. Parkplätze hinter dem Treffpunkt sind für Lenker*innen mit eingeschränkter Beweglichkeit reserviert. Ansonsten bitten wir Sie in dieser Zeit bei der Migros oder beim Storchennest zu parkieren. Der Zugang für Fussgänger*innen und Velos wird gewährleistet sein.

Religionsunterricht

Der Religionsunterricht findet nicht mehr in den Schulen statt. Alle betroffenen Familien der 1.-6. Schulklasse haben von uns einen Brief erhalten. Sollten Sie keinen solchen Brief erhalten haben können Sie unter www.pfarrei-rheinfelden.ch/religionsunterricht den entsprechenden Brief einsehen oder wenden Sie sich an Marie Hohl unter 061 836 95 55.

Zukunft ist kein Zufall

Pfarreiversammlung 2025

Damit die Zukunft kein Zufall wird...

Viele von Ihnen haben bereits wahrgenommen, dass die Einnahmen der Kirchgemeinde markant zurückgegangen sind. Die Stellenprozente der haupt- und nebenamtlich tätigen Personen sind um über 100 Stellenprozente geschrumpft. Ende nächstes Jahr soll der Pastoralraum mit Kaiseraugst starten. Viele Veränderungen, die auf die Pfarrei Rheinfelden-Magden-Olsberg bereits Auswirkung haben oder noch zukommen. Weniger Geld, weniger Personal, gleiches Angebot?
Wir vom Seelsorgeteam möchten Sie über die neusten Entwicklungen informieren und mit Ihnen Zukunft gestalten. Was ist uns als Pfarrei wichtig. Was wollen wir unbedingt beibehalten. Auf was können wir verzichten. Welches wird die pastorale Ausrichtung in die Zukunft sein?
Wir laden Sie ein zu einer Pfarreiversammlung mit Information und Diskussion am Montag, 22. September 2025 um 19:00 Uhr in den Treffpunkt.
Das Seelsorgeteam freut sich auf eine rege Teilnahme.

Gottesdienste

Sonntag, 10. August
09.30 Rheinfelden
Wortgottes-Feier
11.00 Magden
Wortgottes-Feier - Dreissigster für Carla Spakovszky - Kollekte: Fragile Suisse
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 11. August
17.15 Magden
Rosenkranz

Mittwoch, 13. August
08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst

Freitag, 15. August
Mariä Himmelfahrt
17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Samstag, 16. August
16.30 Rheinfelden
Wortgottes-Feier mit Ministrantenaufnahme und Kräutersegnung - Jahrzeit für: Andreas Herzog, Stefan und Janina Staff, Gianfranco Bertoli

Sonntag, 17. August
11.00 Magden
Wortgottes-Feier und Kräutersegnung - Kollekte: miva Schweiz
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 18. August
17.15 Magden
Rosenkranz

Mittwoch, 20. August
08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst

Freitag, 22. August
17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Unsere Taufen

Emelie Anna Feldmann am 10. August

Unsere Verstorbenen

† Irene Stocker am 21. Juli
† Sonja Keller am 23. Juli

Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach – St. Gallus und Othmar

Sekretariat
Ana Palesko
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst
Mo und Di 13.30-17.00 Uhr
Mi 8.00-12.00 Uhr
061 811 10 23
kaiseraugst@kath.ch
www.kaiseraugst.com

Seelsorge
Diakon Stephan Kochinky,
061 813 92 77, sky@kath.ch
Maurizio Dente, Katechet,
076 361 95 40, m.dente@kath.ch
Eva Zahno, Katechetin,
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch
Yannik Müller, Jugendseelsorger,
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

Glückwünsche

Herzliche Glückwünsche an Gaetano Della Porta zu ihrem 80. Geburtstag am 9. August. An Maria Lanzillo Bernardo zu ihrem 75. Geburtstag am 17. August.

Photo: AdobeStock

Hl. Maximilian Kolbe

Mittwoch, 13. August, 09:00h
Feiern wir den Gottesdienst zum Gedenken an den heiligen Maximilian Kolbe.
Maximilian Kolbe war Franziskanerpater in Polen und setzte sich mit grosser Energie für die Verkündigung des Glaubens ein. Besonders bekannt wurde er durch seine Marienverehrung und seine Publikationen, mit denen er viele Menschen erreichte.
Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde er wegen seines Glaubens und seiner Haltung gegenüber den Machthabern verhaftet und in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht.
Dort zeigte er eine aussergewöhnliche Bereitschaft zur Nächstenliebe: Als ein Mithäftling zum Tod verurteilt wurde, bot Maximilian Kolbe sein eigenes Leben an und ging stellvertretend für den anderen in den Tod. Am 14. August 1941 starb er im Hungerbunker.
Sein Einsatz für andere und sein fester Glaube sind bis heute ein beeindruckendes Zeugnis. Im Gottesdienst wollen wir seiner gedenken und für alle beten, die auch heute für ihren Glauben oder aus Nächstenliebe Leid und Verfolgung auf sich nehmen.

Bild: gemeinfrei

Kommunionfeier

Freitag, 15. August, 16:30h
im Alterszentrum Rinaupark
Wir feiern gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Kommunionfeier. Wir laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Moment mitzuerleben und mit uns zu feiern. Die Kommunionfeier im Alterzentrum bietet eine schöne Gelegenheit, den Glauben miteinander zu teilen und den älteren Menschen unsere Nähe und Verbundenheit zu zeigen. Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein und Ihre Mitfeier!
Antonia Incognito

Photos: S. Kochinky, AdobeStock

Bruder Klaus

Zu Besuch beim "Landesvater"
Die 4. Klasse besucht Flüeli-Ranft
Am Samstag, 16. August, macht sich die 4. Klasse unserer Pfarrei auf einen besonderen Weg: Ziel des Ausflugs ist Flüeli-Ranft, die Heimat des heiligen Nikolaus von Flüe – besser bekannt als Bruder Klaus.
Viele Kinder haben vielleicht schon von ihm gehört: Ein Mann, der vor über 500 Jahren als Einsiedler in der Ranftschlucht lebte und als Ratgeber in einer schwierigen Zeit für Frieden in der Schweiz sorgte. Warum bis heute so viele Menschen zu seinem Wohn- und Gebetsort pilgern, werden die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag selbst entdecken.

Photos: A.Palesko

Geplant ist eine Führung, die vom Leben und Wirken von Bruder Klaus erzählt. Die Kinder werden dann die kleine Ranftkapelle besuchen, den stillen Ort seiner Einsiedelei sehen und auch sein Geburtshaus in Flüeli kennenlernen. Neben den geschichtlichen und spirituellen Eindrücken bleibt natürlich auch Zeit für und ein gemeinsames Mittagessen.
Dieser Tag soll für die Kinder nicht nur ein Ausflug ins schöne Obwalden sein, sondern auch eine Gelegenheit, über Themen wie Frieden, Vertrauen und Zusammenhalt nachzudenken – Werte, die Bruder Klaus in seinem Leben geprägt haben.
Wir wünschen der 4. Klasse eine gute Reise, schönes Wetter und viele neue Eindrücke!

Maria Himmelfahrt

Gottesdienst mit Kräutersegnung
Sonntag, 17. August, 10:00h, mit Vox Raurica und Voci del Cuore

Jedes Jahr um den 15. August feiern wir das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel – ein Hochfest, das in vielen Traditionen tief verwurzelt ist. In unserer Pfarrei verbinden wir diesen besonderen Tag auch in diesem Jahr wieder mit der alten Tradition der Kräutersegnung.
Am Samstag, den 17. August um 10 Uhr, laden wir herzlich ein zum Mariengottesdienst mit Kräutersegnung unter Mitwirkung des Chores Vox Raurica und Voci del Cuore. In dieser Feier wollen wir Gott für die Vielfalt der Natur danken und um seinen Segen für die Kräuter, Blumen und Pflanzen bitten, die wir mitbringen. Sie sind Zeichen der Fülle des Sommers, aber auch Symbole für Heilung und Schutz.
Die Kräutersegnung hat eine lange Geschichte: Seit Jahrhunderten bringen Menschen zu Mariä Himmelfahrt Kräutersträusse in die Kirche – in der Hoffnung, dass Gottes Segen die Heilkraft der Pflanzen stärkt und bewahrt. Die gesegneten Sträusse werden traditionell zu Hause aufgehängt oder aufbewahrt – als Zeichen des Vertrauens in Gottes Nähe und Fürsorge.
Im Gottesdienst richten wir unseren Blick besonders auf Maria – als eine Frau, die ihr Leben ganz Gott anvertraut hat. Sie ist uns Vorbild im Glauben und Begleiterin auf unserem Weg. Wir wollen sie um ihre Fürsprache bitten – für uns selbst, für unsere Familien und für alle Menschen, die unsere Hilfe brauchen.
Wer möchte, ist herzlich eingeladen, selbst Kräuter, Blumen oder einen kleinen Strauss zum Segnen mitzubringen. Gemeinsam wollen wir die Vielfalt der Schöpfung danken und um Gottes Segen für all die Gaben der Natur bitten. Wir freuen uns sehr, mit Ihnen diesen festlichen Gottesdienst zu feiern und diesen besonderen Brauch miteinander lebendig zu halten!
Stephan Kochinky, Gemeindeleiter

Musik an Maria Himmelfahrt

Wir Sängerinnen und Sänger von VOX RAURICA freuen uns sehr, dass wir dieses Hochfest in diesem Jahr gemeinsam mit der italienischsprachigen Gemeinschaft unserer Pfarrei feiern dürfen.
Musik verbindet – und so singen wir mit den Kolleginnen der ***Voci del Cuore*** und tragen zu den italienischen Liedern die Mehrstimmigkeit bei.
Das wunderschöne ***Ave Maria***, das wir als Einzelvortrag singen werden, ist ein Werk von Jacob Arcadelt (1507-1568), einem franko-flämischen Komponisten.
Lisbeth Dudler (redaktionell überarbeitet)

Kollekte 17.8.

Justinuswerk

Das Justinuswerk ist eine gemeinnützige Einrichtung, die jungen Menschen aus Entwicklungsländern Stipendien anbietet. Das Justinuswerk ermöglicht seit über 90 Jahren jungen Männern und Frauen, in der Schweiz oder in ihrer Heimat eine solide Ausbildung zu erhalten, welches ihnen Hoffnung und Zukunft erschafft.

Kollekte 24.8.

Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Bischof Felix Gmür leitet die Seelsorge im Bistum Basel. Er unterstützt und koordiniert sie zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Diözesankurie in Solothurn. Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche vom Thurgau bis ins Berner Oberland, Korrespondenz bis nach Schaffhausen und in den Jura pastoral. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Kosten werden über Kirchensteuergelder finanziert. Für ausserordentliche Aufwendungen wie z.B. PEP to go wird eine Kirchenkollekte in den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften des Bistums aufgenommen. Im Namen von Bischof Felix Gmür danke ich für Ihre grosszügige Gabe.

Gottesdienste

Sonntag, 10. August
10.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Kommunionfeier zu Schulanfang mit Segnung der »Schuelsäck« mit anschl. Apèro »Am Schärme«
Jahrzeit: Ida Bolinger-Riederer
Opfer: SOS Kinderdörfer

Mittwoch, 13. August
09.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Hl. Maximilian Kolbe
Kommunionfeier mit anschl. Morgenkaffee »Am Schärme«

Freitag, 15. August
Mariä Himmelfahrt
19.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Orgelvesper

Sonntag, 17. August
10.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Kommunionfeier zu Maria HImmelfahrt mit Kräutersegnung, mit Vox Raurica und Voci del Cuore
Opfer: Justinus Werk

Mittwoch, 20. August
09.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Hl. Bernhard von Clairvaux
Kommunionfeier

Sonntag, 24. August
10.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Eucharistiefeier
Opfer: Diözesane Kollekte f. d. Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Unsere Verstorbenen

† Bruno Inverardi, 14.07.2025 aus Arisdorf. Abdankung am 15.08.2025, 14:00h Kirche Arisdorf. Herzliches Beileid an die Familie.

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

Gottesdienste

Sonntag, 10. August
10.00 Gipf-Oberfrick
Gottesdienst im Quartier
Bleumatthalde ML
Kollekte: Ecosolidar
10.45 Frick
Kommunionfeier EL
Kollekte: Antoniushaus SO
Jahrzeiten:
Jeannine Rüegge
Trudy & Eduard Küng-Acklin
Anna & Albert Schillig-Burri

Dienstag, 12. August
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Freitag, 15. August
Mariä Himmelfahrt
09.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Brücke - Le Pont
Jz für Berti & Ernst Meier-Kaiser
10.45 Frick
Eucharistiefeier zu Maria
Himmelfahrt LS
mit Segnung der Kräuterbüschel
Kollekte: Baldegger Schwestern
17.00 Frick
Anbetung in der Kirche
17.00 Frick
Muttergottesandacht bei
der Chorndlete-Kapelle

Sonntag, 17. August
08.00 Frick
El Shaddai
Bible Sharing
10.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
Kollekte: Brücke - Le Pont
10.45 Frick
Gottesdienst im Grünen beim
Friedhofkreuz
(Kommunionfeier) UF
mitgestaltet vom Kirchenchor,
anschliessend Grillplausch
Kollekte: el mundo

Dienstag, 19. August
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 20. August
09.00 Frick
Kommunionfeier UF

erhaltene Messspenden Frick:
August Rickenbach
Agnes Boesch-Leimgruber

Donnerstag, 21. August
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Unsere Taufen

Eliana Giustiziero, Frick; Nora Sophia Häberling, Frick

Unsere Verstorbenen

Maria Müller-Furrer, Frick, 1928, †22. Juli

Propstei Wislikofen

Und wir sind deine Verstecke
Mo 16.9., 15 Uhr bis Do 19.9., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Selbsterfahrung mit biblischen Texten. Mit Bibliodrama das eigene Leben und den eigenen Glauben verlebendigen. Entdecken, wie Gott unsere Nähe sucht.
Leitung: Nicolaas Derksen, Claudia Mennen, Sabine Tscherner
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Wenn alles nur noch grau erscheint
Sa 21.9., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Für alle, die privat, beruflich oder in der Freiwilligenarbeit Menschen mit einer Depression begleiten und ihre Kompetenz erweitern wollen.
Leitung: Claudia Rüegsegger, Erwachsenenbildnerin
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Paarlife® – Workshop
Sa 21.9. bis So 22.9. oder Sa 26.10. bis So 27.10., jeweils 16.30 bis 16.45 Uhr. Propstei Wislikofen. Eine glückliche Partnerschaft lebt vom Engagement beider Partner. Wissenschaftlich untermauerte Impulse zum Thema Liebe, Nähe und Sexualität.
Leitung: Peter Michalik, Religionspädagoge
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fastenwoche
So 22.9. Uhr bis Sa 28.9. oder Sa 9.11. bis Fr 15.11., jeweils 16 Uhr bis 14.30 Uhr. Propstei Wilsikofen. Fasten im Kloster heisst: sich zurückziehen, entschleunigen, die eigene Mitte finden. Sich Zeit nehmen für sich selbst.
Leitung: Sabine Wiemann, Fastenleiterin
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Juseso Fricktal

Highlights im August und September

Unser neues Schuljahresprogramm beginnt mit den **Erlebnistagen**, die von Mittwoch, 06. August bis Freitag, 08. August in D-Südbaden stattfinden. Neben einer geführten Kanutour erwartet unsere Gruppe ein Abeneteur im Kletterwald, ein Besuch in der Badi sowie im Europapark in Rust. Der Bericht von dieser Aktion wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Weiter geht es am Freitag, 12. September mit dem **Sommer-Abschlussfest** beim Jugendtreff Freakhall in Gipf-Oberfrick. Bei diesem Anlass gibt es ab 18.30 Uhr ein buntes Programm und feine Würste vom Grill. Für 20.30 Uhr ist zudem eine Holi-Farbenparty geplant - ein ganz besonderes Highlight.

Nur einen Tag später, am Samstag, 13. September findet in der katholischen Kirche in Frick der **Jugendgottesdienst «Let`s sing & pray»** statt. Beginn ist um 18 Uhr. Herzliche Einladung auch dazu!
Das **komplette Jahresprogramm** liegt in gedruckter Form in den Pfarrkirchen im Fricktal zum mitnehmen auf.

Mach mit – Neue «Impulsgruppe»

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene, die sich gerne treffen möchten, um sich in ungezwungener Atmosphäre über Fragen des Glaubens auszutauschen, zusammen Bibel zu teilen oder auch gemeinsam Gottesdienste zu besuchen.

Das nächste Treffen findet am Do. 02.10.2025 um 19 Uhr statt. Bei Interesse wird es zudem am 20.09. / 21.09. ein Impuls-Weekend geben. Du hast Interesse, rein zu schauen? Dann melde dich gerne bei uns für weitere Infos.

#Friday Night

Auch im neuen Schuljahr wird es die Veranstaltungsreihe **#Friday Night** geben, wo du dich an einem Freitagabend mit Freunden in Räumen der Pfarreien treffen kannst, mal mit Spielen und Musik, mal mit Kreativangeboten oder auch mit thematischen Inputs - aber immer mit einem feinen Snack.
Die nächste #Friday Night findet am Freitag, 26. September 2025 um 19 Uhr in Rheinfelden im Treffpunkt statt. Save the Date!

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch

JUSESOFricktal
Fachstelle für Jugendarbeit

Veranstaltungen

Freitag, 12. September
18.00 SOMMERABSCHLUSSFEST
Musik, Spiele, Grillieren und Holi-Farbspektakel. Beim Jugendtreff «Freakhall in Gipf-Oberfrick.

Samstag, 13. September
18.00 LET`S SING & PRAY
Jugend-Lobpreis-Gottesdienst in der Röm.-kath. Pfarrkirche in Frick.

Freitag, 26. September
19.00 #FRIDAY NIGHT
Offener Treff für Teens ab der Oberstufe, in Rheinfelden.

Agenda

Veranstaltungen

Abendmeditation
Fr 29.8., 19.30 bis 20.30 Uhr. Lourdesgrotte, oberhalb Sulz. Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Organisation/Leitung: Pfarreirat Sulz, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Selbstbestimmt leben bis zuletzt
Do 4.9., 14 bis 16.30 Uhr oder Fr 5.9., 9 bis 11.30 Uhr. Kirchgemeinde Thomas, Hegenheimerstrasse 229, 4055 Basel. Informationsanlass zu den Themen Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Nachlassplanung, Erbrecht und Testament. Die Veranstaltungen der Caritas sind kostenlos. Anmeldung bis 22.8.: event@caritas.ch, T 041 419 24 19

Gemeinsam auf dem Weg zur Erstkommunion
Sa 6.9., 13.20 bis 17 Uhr. Agrino, Vogelrüti 117b, 5443 Niederrohrdorf. «Aus vielen Körnern gibt es Brot, aus vielen Trauben gibt es Wein, aus vielen Menschen wird Gemeinschaft.» Das wollen wir zusammen erleben, indem wir Trauben ernten und pressen, Körner säen, mahlen, Teig kneten, Brot backen und dieses natürlich dann auch beim Zvieri gemeinsam teilen und geniessen. Tagungsbeitrag: 25 Franken pro teilnehmende Person in bar oder per Twint. Anmeldung/Auskunft bis 20.8.: info@frauenbund-aargau.ch oder www.frauenbund-aargau.ch

Mit Maria von Magdala zu Tisch
So 7.9., 9 bis 10 Uhr. Kath. Kirche St. Goar, Muri. Frauenpower in der Kirche damals und heute. Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung. Organisation/Leitung: Jessica Zemp, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Ostinato Konzerte
So 14.9., 16 Uhr. Schulhaus Margeläcker, Aula, Margelstrasse 8, Wettingen. Silvan Dezini, Violine, und das Kurpfälzische Kammerorchester spielen Werke von Mozart, Mendelssohn und Dvořàk. Eintritt frei, Kollekte.

10. Aargauer Kapellenwanderung
Sa 20.9., 10 bis 17 Uhr. Treffpunkt: Reisezentrum SBB, Bahnhofsunterführung Baden. Die spirituelle Wanderung startet in der Stadtkirche Baden. Nach Führung durch Kirche und Kirchenschatz und Pilgersegen in der Sebastianskapelle geht es zur Dreikönigskapelle im Badener Bäderquartier, der Limmat entlang zur Kapelle Mariawil und den Kapellen Antonius und Ludwig in Turgi. Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Bei jedem Wetter. Leitung: Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung bis 14.9.: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 9. August
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Grosshöchstetten. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 10. August
Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger, Klingnau. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 16. August
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche St. Ulrich in Veltheim. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zum Sonntag mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 17. August
Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Georg in Jockgrim (Bistum Speyer). ZDF, 9.30 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Spiritualität im Alltag. Was verleiht dem Leben Tiefe? Biografien sind niemals stromlinienförmig, ihre Verästelungen nicht vorauszuahnen. Manchmal schlägt der Zufall zu. Oder ist es Gott, der die Lebensbahnen lenkt? SRF 1, 10 Uhr
Die Schweizergarde – Das geheime Leben im Vatikan. Die Dokumentation von Jesùs Garcés Lambert blickt auf die Vergangenheit und Gegenwart der berühmten Schweizergarde. SRF 1, 12.55 Uhr

Dienstag, 19. August
Sternstunde Religion. Evangelikale – Mit Gott an die Macht. Ihr Einfluss auf Politik und Gesellschaft wächst. Eine Reportage. SRF Info, 11 Uhr
Sternstunde Philosophie. Die Macht der Gefühle – Von Angst bis Zorn. Ein Gespräch mit dem Philosophen Dominik Perler. SRF Info, 12 Uhr
Perspektiven Sommerserie «Gott und Pop». Jeweils sonntags vom 13. Juli bis 17. August. Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 10. August
19. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Weish 18,6–9; Zweite Lesung: Hebr 11,1–2.8–19; Ev: Lk 12,32–48

Sonntag, 17. August
20. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jer 38,4–6.7a.8b–10; Zweite Lesung: Hebr 12,1–4; Ev: Lk 12,49–53

Bruder Klaus zum Hören

Im «Bruder-Klaus-Podcast» geht es um Themen von Spiritualität bis Politik. Immer im Fokus: Bruder Klaus

Die Schweiz hat mit Bruder Klaus einen Nationalheiligen, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Jahr für Jahr pilgern viele Menschen in die Ranftschlucht im Kanton Obwalden, um innezuhalten, Rat zu suchen oder sich inspirieren zu lassen. Vor über 500 Jahren lebte dort Bruder Klaus von Flüe während 20 Jahren als Einsiedler. Zuvor hatte er seine Frau Dorothee Wyss und seine Kinder mit deren Einverständnis verlassen. Der Eremit im Ranft wurde zum vielbesuchten Ratgeber, Mittler und Friedensstifter. 1947 wurde er heiliggesprochen.

Wache Erinnerungen

Der Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss in Sachseln hält die Erinnerung an Bruder Klaus mit einem vielfältigen Programm auch heute wach. Aktuell lanciert der Verein einen Podcast. In «Bruder Klaus – der Podcast» lädt Moderator Thomas Philipp Reiter unterschiedliche Gäste ein und spricht mit ihnen über Themen wie Spiritualität, Politik, die Schweiz, Geschlechtergerechtigkeit, Religion und Kirche. Die Perspektive ist dabei stets das Wirken und die Glaubensbasis des Heiligen.

Persönliche Zugänge zum Bruder Klaus

In der ersten Folge spricht der Moderator mit Ernst Fuchs, der seit 2022 als Bruder-Klausen-Kaplan amtet und für die Wallfahrt in den Ranft zuständig ist. Diese erste Folge gibt einen kritischen Überblick über das Leben und die Geschichte(n) rund um Bruder Klaus. In der zweiten Folge besucht Reiter den Schauspieler Markus Amrein, der den Nationalheiligen in der SRF-Serie «Die Schweizer» verkörpert hat. (eme)

Filmtipp

Life of Chuck

Die Erde tut sich auf und verschluckt ganze Landstriche. Die Apokalypse nimmt ihren Lauf. Die ganze Technik, an der die Hoffnung der Menschen auf eine bessere Zukunft hängt, gibt ihren Geist auf. Das Internet ist tot. Alles strebt seinem Ende zu, als plötzlich überall Plakate mit dem Konterfei von Charles «Chuck» Krantz hängen, auf denen dem Buchhalter für 35 Dienstjahre gedankt wird.
In drei Kapiteln lernen wir nun diesen Chuck kennen. Wie er nach dem Tod seiner Eltern bei seinen Grosseltern aufwächst. Wie er von seiner Grossmutter das Kochen und Tanzen und vom Grossvater die Schönheit der Mathematik lieben lernt. Chuck lebt sein Leben, eines unter vielen anderen und doch eines, wie kein anderes. Als er unheilbar krank wird und stirbt, geht seine Welt mit ihm unter. Der Film zieht einen in den Bann, weil er mit magischen Kniffs die individuelle Perspektive von Chuck radikal ins Zentrum setzt, sodass Chucks Schicksal mit dem der Welt verschmilzt.

Eva Meienberg

«Life of Chuck»; USA, 2024; Regie: Mike Flanagan; Besetzung: Tom Hiddleston, Mark Hamill, Chiwetel Ejiofor; Verleih: dcmstories.com; Kinostart: 31. Juli

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Verein erfahrbar
Bilder Vermischtes: dcmstories.com

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Projektionsfläche Maria

Am 15. August feiern katholische Menschen auf der ganzen Welt Mariä Himmelfahrt. Wir nehmen dieses Fest zum Anlass, einen Blick auf Mariendarstellungen im Wandel der Zeit zu werfen.

Die erste Darstellung

... finden wir wahrscheinlich in den Katakomben von Priscilla in Rom. Hier liessen sich im 3. Jahrhundert die ersten Judenchristen beisetzen. Wir sehen Maria mit Kind auf dem Schoss. Vor ihr ein Mann, der eine Schriftrolle in der Hand hält. Die erste Darstellung von Maria ist die einer junge Frau, durch die sich die biblische Prophetie erfüllen soll.

Fusion zweier Traditionen

Als das Christentum sich in der griechisch-römischen Welt verbreitet, verschmilzt die aus dem Judentum entstandene christliche Tradition mit den Traditionen der «Heiden». Aus dieser Fusion entsteht die Tradition der Ikone. Das ist ein Abbild, das die Gegenwart der dargestellten Person vermittelt. Mit ihrer Hilfe stellten römische Kaiser aus der Ferne ihre Präsenz im Reich sicher. Sehr schnell wird Maria ein beliebtes Motiv dieser Bilder, auf denen ihr Gesicht – wie das der Kaiser – mit Gold umrahmt wird. Daraus entsteht das Motiv des Heiligenscheins.

Die barmherzige Schützerin

Im 13. Jahrhundert kommt eine neue Art der Darstellung auf: die Schutzmantelmadonna. Dieser neue Marienbildtypus steht für eine barmherzige Maria. Sie überragt und beschützt die Welt. Dabei trägt sie einen königlichen Mantel, unter den sich die gesamte Christenheit drängt.

Ethnische Facetten

Der Marienkult belgeitet die Europäer bei der Kolonialisierung. Es kommt zu einer sogenannten Akkulturation: Viele nichteuropäische Völker verehren Muttergottheiten und beginnen, ihre Muttergöttinen mit Maria zu identifizieren. Maria nimmt die Züge der lokalen Bevölkerung an. Es entstehen Figuren, die die Marienverehrung mit Aspekten der indigenen Kulturen mischen. Wir sehen hier ein Beispiel aus Bolivien. Die Jungfrau von Potosi verschmilzt wie die Pachamama der Inka mit dem Berg.

Symbol der Ermächtigung

Maria war viele Jahrhunderte lang Projektionsfläche eines männlich geprägten Ideals: Jungfräulichkeit als Tugend, der weibliche Körper unter Kontrolle. Feministinnen zeichnen in den letzten Jahrzehnten ein anderes Bild von Maria. Sie wird zur Akteurin, die ihr Schicksal selbst in die Hand nimmt. Die «Our Lady» von Alma López blickt selbstbewusst zurück zu den Betrachtenden und trägt dabei einen Bikini aus Rosen. Ihre Haltung und ihr Blickkontakt widersprechen der traditionellen Darstellung der Jungfrau. Sie ist ein Symbol für die Ermächtigung von Frauen im Allgemeinen und von indigenen Mexikanerinnen im Speziellen.

Leonie Wollensack

Quelle alle Bilder: Wikimedia Commons